Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

9 (6.1.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 9. — Karlsruhe, Samstag den 6. Januar 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt zwölf Seiten.

Ein russischer Nationalökonom über die Bauernfrage.

Der auch in Deutschland durch seine wertvollen Studien über die Geschichte der Krisen über die russische Fabrik und zuletzt durch seine Arbeit über die „theoretischen Grundlagen des Marxismus" bekannte Nationalökonom Michael Tugan-Baranowsky läßt in diesen Tagen ein kleineres, frisch geschriebenes Buch über die „Bodenreform" erscheinen, in dem er zu der russischen Bauernfrage Stellung nimmt.*)

Wir glauben, daß es in Anbetracht der großen Bedeutung, die der Bauernfrage in Rußland gerade jetzt zukommt, unsere Leser interessieren wird, einiges von den Ansichten des geschätzten russischen Gelehrten hierüber zu erfahren. In Bezug auf die materielle Lage der russischen Bauernbewegung äußerst sich Baranowsky folgendermaßen:

„Das russische Dorf ist verarmt und in einen derartigen Zustand geraten, daß es unmöglich ist, mit energischen Hilfsmaßnahmen länger zu warten. Ueber das ganze russische Gebiet unseres Landes, an der Wolga und in Klein-Rußland, im Westen und im Zentrum, sind wie die ersten aufflackernden roten Flammen eines ungeheuren Feldbrandes die Bauernunruhen dahingezogen".

„Der Muschik hat seine Stimme erhoben, und alle mußten ihn hören. Allen wird es klar, daß es notwendig sei, vom Theoretisieren endlich zur entschiedenen praktischen Arbeit überzugehen. (S. 138, 139.)

Es steht also fest, daß etwas unternommen werden muß. Was aber? Das kann man nur dann entscheiden, wenn man zuvor die ökonomischen Verhältnisse und die psychischen Eigenschaften der russischen Bauern kennen gelernt hat. Tugan-Baranowsky schreibt hierüber: „Unser Bauer ist durchaus kein Proletarier. Er hat seine Wirtschaft, die er leidenschaftlich liebt, und von der er sich nur in der äußersten Not trennen kann. Die Macht des Bodens, die auf ihm lastet, ist ihm nicht die Macht einer fremden und feindlichen Kraft, wie die des Kapitals für den Proletarier: Der Boden ist der Ernährer unseres Bauern, den er pflegt und in dem er das Fundament seiner Existenz erblickt. Er hat sein Pferd, seine Kuh, seinen Pflug und sein Hüttchen."

„Darum ist die Psyche unseres Bauern keine proletarische aber auch der des westeuropäischen Landbewohners ähnelt sie nicht. Der Traum, aber der unerfüllbare Traum unseres Bauern ist eine wohlhabende, eigene, selbständige Wirtschaft. Die Arbeitskräfte hierfür würde er voll besitzen, nur fehlt ihm das wichtigste, der Boden. Boden besitzt er außerordentlich wenig; es ist klar, daß gerade der Boden die wichtigste ökonomische Forderung des russischen Bauern ist." (S. 144-145.)

Im Einverständnis mit einer ganzen Reihe russischer Autoritäten ist auch Baranowsky der Meinung, daß eine Hebung des Wohlstandes der russischen Bauern nur auf Grund einer Erweiterung des Bodenbesitzes möglich ist. Alle Maßnahmen, die nur Verbesserungen der landwirtschaftlichen Technik im Auge haben, sind nicht imstande eine ausreichende Hebung der Lage herbeizuführen.

Wenn dem also so ist, woher ist nun der nötige Boden zu nehmen? Sollten die Bauern nach Sibirien gehen, wo noch größere Schätze unkultivierten Bodens brachliegen? Soll man den Boden von dem Besitze der Staatsdomänen abzweigen, oder wird man den privaten Bodenbesitz in Anspruch nehmen müssen? Baranowsky sieht keine Möglichkeit, durch eine (sibirische) Kolonisation diese Fragen zu lösen, da der Bevölkerungszuwachs im Verhältnis zu der Kolonisierungsmöglichkeit ein unverhältnismäßig großer ist.

Seine Antwort lautet vielmehr folgendermaßen: „Der Bodenbesitz", sagt er, „war am Anfange der 90er Jahre in den 50 europäischen Gouvernements Rußlands folgendermaßen verteilt:

	Kulturfläche Millionen Deßjatinen (1 Deßjatine = 1,09 ha.)
1. Boden, welcher den Bauern bei der Befreiung von der Leibeigenschaft gewährt wurde	125,1
2. von den Bauern zugekauft	5,7
3. im Besitz von Nicht-Bauern	96,1
4. Staatsdomänen und Apanagen	130,3

Der unter 1. aufgeführte den Bauern gewährte Besitz umfaßt also etwa ein Drittel der kultivierbaren Fläche des europäischen Rußland. Die Staatsländereien überragen an Umfang den Besitz der Bauern und man könnte also glauben, daß sie den natürlichen Fonds zur Behebung der bäuerlichen Bodennot darstellen. Nun befindet sich aber leider der größte Teil des staatlichen Grundbesitzes in der Gestalt von Forsten im nördlichen Rußland, und ist daher für die bäuerliche Kolonisation ebenso untauglich, wie die jungfräulichen Taigas Sibiriens. Was aber die für die landwirtschaftliche Kultur taugliche Fläche im Staatsbesitz anbetrifft, so beträgt ihr Inhalt nur 5,8 Millionen Deßjatinen. Der größere Teil dieser verhältnismäßig winzigen Fläche befindet sich in dem Gouvernements Samara, Astrachan, Perm und Cherson und dient als Pachtfond für die örtliche Bauernbevölkerung. In allen genannten Gouvernements befindet sich eine zahlreiche Gruppe von Bauern, die fast ganz oder auch vollkommen ohne Grundbesitz sind, und welche natürlicherweise am ehesten dazu berufen sind, Ansprüche auf den Staatsbesitz zu erheben. Für die Masse des russischen Bauerntums sind diese Ländereien unerreichbar. **Somit, schließt T.-Baranowsky, kann von einer Erweiterung des von den Bauern zu benutzenden Landes keine Rede sein, wenn man davon absehen will, die Privatländereien heranzuziehen. Nur die Privatbesitzer verfügen in Rußland über eine genügend weite kultivierbare Bodenfläche, um im stande zu sein, die stets wachsende Bodennot der Bauern zu lindern."**

Nun ist es eine weitere Frage, in welcher Weise diese Agrarreform durchgeführt werden solle. T.-Baranowski glaubt, daß eine Nationalisation des Landes nach Henry Georges Vorschlage undurchführbar sei, denn „der Bauer wird niemals damit sympathisieren, daß alle Steuern auf das Land übertragen werden sollen." Ebenso ist er von der Undurchführbarkeit anderer Projekte, die keinen Unterschied zwischen Groß- und Kleinbesitz gelten lassen wollen, überzeugt. Nach seinen Schätzungen umfassen jetzt die bäuerlichen und nicht-bäuerlichen Kleingrundbesitzer mit ihren Familien in Rußland weit über 10 Millionen Köpfe. „Diese halten durchaus an ihrem Boden fest, und werden ihn an niemand abtreten. Andererseits befindet sich der größte Teil der kultivierbaren Bodenfläche in den Händen weniger Großgrundbesitzer, die der Staat leicht zwingen kann, ihre Besitzungen gegen eine gewisse Abstandsumme abzutreten. Wie klein diese Gruppe der Großgrundbesitzer, und wie groß der in ihren Händen befindliche Besitz ist, ist jetzt nicht mit Genauigkeit festzustellen; man kann sich aber ein ungefähres Bild der Verhältnisse machen, wenn man weiß, daß im Jahre 1878 die mehr als 1000 Deßjatinen umfassenden Ländereien zwischen nur 16000 Besitzern verteilt waren (in 49 europäischen Gouvernements) und daß diese 16 000 Besitzungen zusammen 64 308 Deßjatinen umfassen. Mit anderen Worten 70 Prozent der Privatbesitzungen waren in einer Gruppe konzentriert, die nur 3 Prozent der gesamten Privatbesitzer zählte.

Es wäre sehr interessant, hier die Vorschläge T.-Baranowskys über die Ankaufsoperation zu entwickeln. Raummangels wegen müssen wir darauf verzichten. Es sei nur noch bemerkt, daß nach seinem Vorschlage der Fonds für den „Auskauf" durch die Zahlung der Differentialrente (im Ricardoschen Sinne) von den Bauern an den Staat gebildet werden solle.

*) M. Tugan-Baranowsky: Zemelnaja reforma (Bodenreform), Petersburg, 05, II + 250 S. Rub, 0,60.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 5. Jan. Zu den Preßerörterungen, ob General **von Trotha** demnächst im **Reichstage** auftreten werde, um die **Vorwürfe** gegen seine **Kriegführung zurückzuweisen**, teilt die „Nationalzeitung" mit, daß **Trotha** ihr in einem Briefe unter anderem schreibt: Ich habe **nie die Absicht** gehabt, im **Reichstage** mich irgendwie **verteidigen** zu wollen. Das habe ich **nicht nötig**.

= **Berlin**, 5. Jan. Der „**Reichsanzeiger**" veröffentlicht die Gesetze betreffend die **Feststellung** des **zweiten Nachtrages** zum **Reichshaushaltsetat** von 1905 und zum **Haushaltsetat** 1905 für die **Schutzgebiete** vom 24. Dezember 1905.

Der heutigen Nummer des „Reichsanzeiger" liegt sodann der stenographische Bericht über die Verhandlungen der **Kartellenquete** über die Verbände in der **Tapetenindustrie**, die am 30. November 1905 geführt wurden, bei.

= **Dresden**, 5. Jan. Das „Dresdener Journal" meldet: Der **König** zeichnete den bisherigen **Chef** des **Generalstabes** der Armee, Grafen **v. Schlieffen**, anläßlich seines Ausscheidens aus der Armee durch ein **Handschreiben** aus. Das außerordentlich gnädig gehaltene Schreiben erkennt warm die vielfachen, bleibenden **Verdienste** des Generalstabschefs an, insbesondere um die **sächsische Armee**, es weist darauf hin, daß der Generaloberst auch das **vollste Vertrauen** der **Könige Albert** und **Georg** besessen habe, und schließt mit den Worten: „Ihr **dankbarer König Friedrich August**."

= **Frankfurt a. M.**, 5. Jan. (Tel.) Heute nachmittag 5 Uhr fand im Hotel Taunus unter dem Vorsitze des Herrn Kommerzienrates **Georgi**-Gießen eine sehr gut besuchte **Versammlung** der Abteilung 3 des **Deutschen Tabak-Vereins** statt. Die Handelskammern von Frankfurt, Darmstadt, Gießen, Offenbach und Hanau hatten Vertreter entsandt. Eine **Protestresolution** gegen die beabsichtigte **Aenderung** des **Tabaksteuergesetzes** und des projektierten **Zigarettensteuergesetzes** fand **einstimmige Annahme**. Eine weitere Versammlung der Abteilung 3 findet Morgen in **Köln** statt.

Oesterreich-Ungarn.

Die Krisis in Ungarn.

= **Budapest**, 5. Jan. Obergespan **Kovacs** erklärt, er wolle, da ihm die **Abdankung** unter lebensgefährlichen **Drohungen** erpreßt worden sei, **Obergespan von Debreczin bleiben**. Die jüngst ausgesprochene Vermutung, die **Regierung** werde **schärfere Maßnahmen** ergreifen, beginnt sich zu **bewahrheiten**. Heute wurden hier **drei Morgenblätter** wegen abfälliger Kritiken eines Urteils **konfisziert**.

Viel besprochen wird der Umstand, daß **Erzherzog Joseph** nach einer anderthalbstündigen **Unterredung** mit Baron von **Fejervary** gestern vom **Kaiser** in **besonderer Audienz** empfangen wurde. Man glaubt, der **Erzherzog** sei **für gewisse Eventualitäten** zu einer **bestimmten Mission** ausersehen. (Frkf. Ztg.)

Frankreich.

hd **Paris**, 5. Jan. (Tel.) Die **Regierungskommission** kaufte im jüngsten Automobil-Salon ein von einer **Hamburger Firma** ausgestelltes **Hafen-Motorboot**, um es zur Ueberwachung der **Küstenfischerei** zu verwenden. Diese Bevorzugung eines deutschen Fahrzeuges hat in **industriellen Kreisen** große **Erregung** hervorgerufen. Einige Blätter hoffen, daß das Marineministerium den **Kauf rückgängig** machen werde.

Aus **Marseille** wird telegraphiert, der **Gouverneur** General **Marin** habe sich mit mehreren Offizieren und dem frühern Marineminister Villanueva nach den **Chafarinas-Inseln** begeben, um die dortigen **Verteidigungswerke** zu prüfen und Stellungen für Batterien auszuwählen, deren Bau beschlossen worden ist.

Schweden.

= **Stockholm**, 5. Jan. (Tel.) Im heutigen **Ministerrat** beauftragte die **Regierung** den **Chef** des **Generalstabs** und den Chef des Stabs der **Flotte**, einen **Plan** für eine **einheitliche Verteidigung** des **Landes** durch beide Zweige des Landesverteidigungswesens auszuarbeiten. Der Ministerpräsident sprach unter anderem aus: Um größtmögliche **Wirkung** der **Verteidigungskräfte** des Landes zu erreichen, müsse ein **engeres Zusammenwirken** zwischen **Heer** und **Flotte** stattfinden; die auszuarbeitenden Pläne sollen in großen Zügen darlegen, welche **Wirksamkeit** dem Heer und der Flotte bei einem **etwaigen zukünftigen**

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(15. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

Gegen Mitternacht machte ich wie gewöhnlich von Samuel, dem Kammerdiener, begleitet, meine Runde im Haus. Als sämtliche Türen, mit Ausnahme der Seitenpforte, die auf die Terrasse führte, verschlossen und verriegelt waren, schickte ich Samuel zu Bett. Ich selbst trat noch einmal ins Freie, um frische Luft zu schöpfen, ehe ich gleichfalls mein Lager aufsuchte.

Der Vollmond stand hell am Himmel und es war draußen so still, daß von Zeit zu Zeit das Rauschen des Meeres ganz leise zu mir herüberklang, wenn die Wellen sich bei der Mündung unserer kleinen Bucht an der Sandbank brachen. Auf der Terrasse war es dunkel, aber über dem Kiesweg, der längs dem Hause lief, warf das Mondlicht einen breiten Streifen. Als ich dorthin sah, bemerkte ich, daß der Schatten eines Menschen hinter der Ecke des Hauses hervor auf die mondbeschienene Stelle fiel.

Alt und schlau wie ich bin, hütete ich mich wohl, zu rufen, da ich aber leider auch alt und schwerfällig bin, so verrieten mich meine Tritte auf dem Kies. Bevor ich noch rasch um die Ecke schleichen konnte, wie meine Absicht war, hörte ich behendere Füße als meine — und wie mir schien, mehr als ein Paar — eiligst davonlaufen. Als ich bis zur Ecke gelangt war, hatten sich die Eindringlinge, wer sie auch sein mochten, schon in das Gebüsch jenseits des Weges geflüchtet, wo ich sie unter den dichten Bäumen und Sträuchern aus dem Gesicht verlor. Von dort aus konnten sie leicht über den Zaun auf die Landstraße gelangen.

Wäre ich vierzig Jahre jünger gewesen, so hätte ich sie wohl noch einholen können; statt dessen mußte ich zurückgehen, um mir Samuel zur Hilfe zu holen. Mit Flinten bewaffnet, durchsuchten wir beide die nächste Umgebung des Hauses und das Gebüsch, und erst als wir uns überzeugt hatten, daß sich niemand mehr auf unserm Grund und Boden herumtrieb, kehrten wir zurück. Als wir an der Stelle vorbeikamen, wo ich den Schatten bemerkt hatte, sah ich ein kleines, glitzerndes Fläschchen, das eine tintenschwarze, dickliche und süßriechende Flüssigkeit enthielt.

Gegen Samuel äußerte ich wohlweislich nichts von meinem Verdacht; aber bei mir stand es fest, daß ich die drei Indier vertrieben haben müsse, die wieder bei uns herumgeschlichen waren und mit ihrem heidnischen Hokuspokus erforschen wollten, wohin der Mondstein jetzt geraten sei.

Als ich am nächsten Morgen Herrn Franklin mein Erlebnis erzählte, gab er mir vollkommen recht.

„Verlaßt Euch darauf, Betteretsch," sagte er, „die Kerle waren fest überzeugt, daß wir den Mondstein hier bei uns verwahren würden; jedenfalls hatten sie auch ihren kleinen Hellseher mitgebracht, der ihnen zeigen sollte, wo der Diamant zu finden wäre, falls es ihnen gelänge, ins Innere des Hauses zu dringen. Ich hoffe, der Junge versteht seine Kunst und kann den Mondstein in dem eisernen Gewölbe der Bank von Frizinghall sehen; dann werden uns die Indier sicherlich mit ferneren nächtlichen Besuchen verschonen."

Wir bekamen auch wirklich die ganze Zeit über bis zu Fräulein Rahels Geburtstag nichts mehr von den Gauklern zu sehen. Vermutlich hatten sie in der Stadt, wo sie nach wie vor ihre Taschenspielerkünste trieben, etwas von Herrn Franklins Besuch in der Bank verlauten hören. Einstweilen warteten wir ab, wie sich die Dinge entwickeln würden und hüteten uns wohl, unsern Argwohn durchblicken zu lassen, um die Spitzbuben nicht vorzeitig zu warnen.

Achtes Kapitel.

Am 29. Mai verfielen Fräulein Rahel und Herr Franklin auf eine neue Art, sich zusammen die Zeit zu vertreiben, was ich nicht unerwähnt lassen kann, weil später wichtige Folgen daraus entstanden. Den vornehmen Leuten fehlt die tägliche Arbeit und sie haben oft große Mühe, eine sogenannte geistige Beschäftigung ausfindig zu machen, die ihnen Befriedigung gewährt.

Herr Franklin mit seinem Universalgenie trieb die verschiedensten Dinge und befaßte sich auch mit Dekorationsmalerei. Er hatte, wie er uns anvertraute, eine neue Mischung zur Anfeuchtung der Farben erfunden, ein Bindemittel nannte er es. Woraus dieses bestand, weiß ich nicht; ich weiß nur, daß es ganz schrecklich stank. Fräulein Rahel brannte vor Begierde, das neue Verfahren zu versuchen, und als Herr Franklin die Farben gemischt hatte, zog ein so starker Geruch durchs Haus, daß selbst die Hunde zu niesen anfingen. Fräulein Rahel aber band sich eine Latzschürze über das Kleid und dann ging es ans Werk. Sie wollten die Tür ihres hübschen kleinen Wohnzimmers dekorieren und fingen mit der Innenseite an. Es war eine rechte Schmiererei. Zuerst kratzte Herr Franklin allen schönen Firniß mit Bimstein ab, um eine Fläche zur Bearbeitung herzustellen, wie er sagte. Diese Fläche bemalte dann Fräulein Rahel unter seiner Leitung und Beihilfe mit allerlei Mustern und sinnbildlichen Darstellungen — Greifen, Vögeln, Blumen, Amoretten und ähnlichem — alles nach Bildern eines berühmten italienischen Malers, dessen Name mir entfallen ist. Es war eine schmutzige Arbeit, mit der es nur langsam vorwärts ging, aber die jungen Herrschaften schienen sie gar nicht satt zu bekommen. Wenn sie keine Ausfahrt machten, Gäste empfingen, in den höchsten Tönen sangen oder bei Tische saßen, so steckten sie immer die Köpfe zusammen und arbeiteten mit wahrem Bienenfleiß, die gute Tür zu verderben. So ein geschäftiger Müßiggang richtet oft viel Unheil an.

(Fortsetzung folgt.)

Angriff gegen Schweden zufallen würde. Den Anlaß zu dieser Neuordnung des Landesverteidigungswesens habe die **veränderte politische Lage gegeben**, in welche Schweden durch die **Unionsauflösung** gekommen sei.

China.

Soldaten-Schlägereien in Peking.

= **Peking**, 5. Jan. (Tel.) Ueber **Schlägereien** zwischen **Soldaten** verschiedener **Schutzwachen**, die sich hier zugetragen haben, sind **übertriebene Nachrichten** verbreitet worden. Tatsächlich handelt es sich nur um **Wirtshausschlägereien** und zwar gerieten zuerst **Japaner**, unter dem Eindruck der **Port Arthurfeier** stehende Soldaten, mit **Holländern** zusammen. Da diese sich erheblich in der **Minderzahl** befanden, riefen sie **deutsche Soldaten** zu ihrer **Unterstützung** herbei. Die Deutschen folgten dem Rufe, aber ihr **Eingreifen** vollzog sich in so **maßvoller Weise**, daß die **Schlägerei keinen größeren Umfang** annahm. Dies ist von dem **japanischen Platzkommando** ausdrücklich **anerkannt** worden.

Am darauffolgenden Tage kam es **abermals** zu einer **Schlägerei** und **zwar** zunächst wieder zwischen **Japanern** und **Holländern** und dann zwischen **Japanern** und **Franzosen**.

Am Abend kam es zu einem **dritten Zusammenstoß** zwischen **Japanern** und **Deutschen**, wobei 5 **deutsche Soldaten verwundet** wurden, davon 1 ziemlich schwer. Der Vorfall unterliegt einer **militärgerichtlichen Untersuchung**, durch die zweifellos in unparteiischer Weise festgestellt wird, auf welcher Seite die **Schuld** liegt.

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten wurde Betriebsassistent Albert Sänger in Baden bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Die Großh. Zolldirektion hat unterm 2. Dezember 1905 den Grenzkontrolleur Johann Schneider in Wollmatingen nach Kadelburg versetzt, unterm 20. Dezember 1905 den Hauptamtsassistenten Joseph Schmid in Gailingen zum Zollverwalter und unterm 30. Dezember 1905 den Hauptamtsassistenten Franz Schädler in Erzingen zum Grenzkontrolleur ernannt.

Badische Chronik.

* **Mannheim**, 5. Jan. Der **Bahnbau Mannheim-Käferthal-Straßenheim-Heddesheim** wurde in der gestern in Heddesheim stattgehabten Bürgerausschußsitzung, welcher Herr Bürgermeister Ritter aus Mannheim anwohnte, **genehmigt**. Heddesheim stellt fünf Sechstel des abzutretenden Geländes und den Platz für den Bahnhof **gratis** zur Verfügung.

§ **Wieblingen** b. Heidelberg, 5. Jan. Der seit 1888 an der Spitze unserer Gemeinde stehende **Bürgermeister Treiber** ist im Alter von 61 Jahren nach schwerem Leiden **gestorben**.

* **Weinheim**, 5. Jan. Der Taglöhner Georg Adam **Heckmann** aus Eiterbach, der als der **Brandstiftung** im Bohrmannschen Anwesen verdächtig, verhaftet worden war, wurde wieder **freigelassen**, da sich die Verdachtsgründe nicht aufrecht erhalten ließen.

* **Heddesheim** (A. Weinheim), 5. Jan. Die Bürgerausschußsitzung hat den auf der Tagesordnung stehenden Antrag wegen Erbauung einer **Wasserleitung** mit 54 gegen 14 Stimmen **abgelehnt**.

■ **Pforzheim**, 5. Jan. Herr August **Kayser stiftete 380 000 Mark** und drei Grundstücke im Maßgehalt von 56 Ar zu einem **Altersheim für Invaliden** der Arbeit beiderlei Geschlechts. Genannte Summe ist der von der Stadt zu zahlende Preis für die Herrn Kayser gehörige Wasserkraft (dem sog. Blechwehr). Dieselbe kommt durch die Enzkorrektion in Wegfall.

℔ **Pforzheim**, 5. Jan. **Vermißt** wird ein junger Kaufmann namens **Ott**. Man vermutet, daß er sich ein Leid angetan hat. — Das Töchterchen des Goldarbeiters **Rupp verbrühte** sich mit kochendem Wasser. Es **starb** nach kurzer Zeit.

Δ **Baden-Baden**, 5. Jan. Der **Milchjunge Karl Krummer** von Lichtenau wurde von einem **Automobil**, Herrn Direktor Johanning gehörig, **überfahren** und **lebensgefährlich verletzt**.

* **Offenburg**, 5. Jan. Das **Probelicht des neuen städtischen Elektrizitätswerkes** erglänzte hier zum ersten Male in der Sylvesternacht. Das begonnene Jahr bedeutet für unsere Stadt die Vollendung mancher, von länge her vorbereiteten Einrichtung. Mit Erstellung des Elektrizitätswerkes Hand in Hand geht die Vollendung des groß angelegten, elektrisch zu betreibenden **Schlachthauses**, dem sich die Erbauung des elektrisch zu beleuchtenden **Krankenhauses** anschließen wird. Ein neues **Frauenbad**, das mit Beginn der warmen Jahreszeit dem Betrieb übergeben werden kann, vervollständigt die gesundheitlichen Einrichtungen der Stadt. Der in nächster Zeit beziehbare Anbau zum **Knabenschulgebäude** wird der überfüllten Realschule wenigstens vorübergehende Unterkunft bieten, und der Fundamentbau einer **zweiten katholischen Stadtkirche** ist soweit fortgeschritten, daß die Grundsteinlegung mit Einsetzung der neuen Bauperiode in den ersten Tagen des Frühjahrs schon erfolgen kann. Der **Bahnhofumbau**, der mit der Erstellung einer stattlichen Reihe von Dienstwohnungen seinen Anfang genommen hat, scheint, wie der „Konst. Ztg." geschrieben wird, jetzt in ein rascheres Tempo eintreten zu sollen.

℔ **Lahr**, 5. Jan. Die Herren **Eduard Stalling** und A. F. **Bader** haben unter der Firma Tabak- und Zigarrenfabrik Roland, Stalling und Bader mit dem Hauptsitz in Lahr und einer Zweigniederlassung in Bremen eine **Tabak- und Zigarrenfabrik begründet**. L. Ztg.

℔ **Freiburg**, 5. Jan. Mit einem **Eröffnungsakt**, dem Herr Oberbürgermeister **Dr. Winterer** mit dem Stadtrat und zahlreichen Mitgliedern des Bürgerausschusses, der Prorektor der **Universität** und viele Mitglieder des Lehrkörpers, besonders der medizinischen Fakultät, Herr Geh. Oberregierungsrat **Föhrenbach**, Großh. Landeskommissär, Herr Geh. Oberregierungs-Rat **Ruth** und Vertreter der Militärbehörden und Geistlichkeit beiwohnten, wurden heute die von der Stadt Freiburg an der Rhein- und Albertstraße erbauten beiden **klinischen Krankenhäuser** ihrer Bestimmung übergeben. Dem Akt wohnte als Vertreter der Großh. Regierung Herr Ministerialrat Geheimerat **Böhm** aus Karlsruhe bei. Die Bauten kommen mit ihrer Einrichtung auf nahezu **600 000 Mark** zu stehen.

☡ **Freiburg**, 5. Jan. Die hiesige **Museumsgesellschaft** besteht Ende des Jahres 1906 **hundert Jahre**.

⊡ **Furtwangen**, 5. Jan. In Schönenbuch **erhängte** sich die Ende der 20er Jahre stehende Veronika **Duffner** infolge Schwermut.

§ **Waldshut**, 5. Jan. Herr ... bürgermeister **Kaufmann Huber** in Erzingen stiftete je 5000 Mark für den **dortigen Schulfond** und für die **Armen**.

* **Engen**, 4. Jan. Gestern abend waren hier Gerüchte über eine **Mobilmachung** verbreitet. Leute, die von Tuttlingen kamen, erzählten, es sei dort große Aufregung, überall hieß es, das 16. deutsche Armeekorps in Lothringen sei mobil gemacht, Reserven und Landwehr einberufen. Das Gerücht scheint seine Entstehung und seinen Ausgangspunkt auf dem Stockacher Viehmarkt gefunden zu haben. Auch dort verbreitete sich am Dienstag das Gerücht von Mund zu Mund England habe Deutschland den Krieg erklärt, die Franzosen seien ebenfalls mobil und würden bereits auf die deutsche Grenze losmarschieren. Das haltlose Gerede ist augenscheinlich auf einen schlechten Scherz zurückzuführen.

℔ **Aus Baden**, 5. Jan. Auf allen **Märkten** ist ein **Sinken der Viehpreise** zu konstatieren. Die Zufuhr nimmt zu.

Dementi.

Δ **Baden-Baden**, 5. Jan. Die zuerst von der in Mannheim erscheinenden sozialdemokratischen **„Volksstimme"** gebrachte Meldung aus Baden-Baden, daß Oberbürgermeister **Gönner** sich nach seiner Wiederherstellung zur Rekonvaleszenz auf längere Zeit nach dem **Süden** begebe und beabsichtige, aus diesem Grunde das Amt des **ersten Kammerpräsidenten niederzulegen, ist in ihrem vollen Umfang erfunden.** Ich kann aus **allersicherster Quelle** mitteilen, daß Herr Oberbürgermeister **Gönner nicht** nach dem **Süden** gehen wird und auch **gar nicht daran denkt**, sein **Amt** als **Kammerpräsident niederzulegen**. Wenn die **Besserung** im Befinden des Patienten wie bisher **anhält**, was die Aerzte zuversichtlich hoffen, wird Herr **Gönner am 1. Februar** wieder im **Landtag anwesend** sein können. (Das ist eine erfreuliche Mitteilung, die wir gern zur Kenntnis unserer Leser bringen. D. R.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Januar.

= **Die Rekonvaleszenz Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs** schreitet in normaler Weise ungestört fort. Die **katarrhalischen Erscheinungen** sind im weiteren **Rückgang begriffen**, aber der allgemeine Kräftezustand ist noch recht beeinträchtigt, so daß **größte Schonung** für die nächste Zeit durchaus geboten ist.

⇉ **Aus dem Hofbericht.** An der heutigen **Frühstückstafel** im Großherzoglichen Schloß nahmen J. K. H. **Prinzessin Wilhelm** und die **Erbgroßherzoglichen Herrschaften** teil.

Hohe Reisende. Die **Prinzen Georg, Konrad** und **Heinrich von Bayern** passierten mit Gefolge am Donnerstag mit dem Orient-Expreßzuge auf der Reise zu den Hochzeitsfeierlichkeiten nach Madrid den hiesigen Bahnhof. Am gleichen Tage reiste auch **General Prinz Louis Napoleon Bonaparte**, bekanntlich in russischen Diensten, auf der Fahrt von Tiflis nach Paris hier durch.

Herr Stadtmeßner Franz Xaver Kaiser begeht heute sein **25jähriges Jubiläum**. In den weitesten Kreisen der hiesigen Bevölkerung wird sein Jubiläum freudige Anteilnahme erwecken, zumal da Herr Kaiser sich während des Viertelsäkulums seiner hiesigen Wirksamkeit um die Hebung des kirchlich-religiösen Lebens, wie auch um die Förderung des Vereinswesens und der charitativen Bestrebungen hohe Verdienste erworben hat und sich als tüchtiger, pflichtgetreuer Beamter allgemeiner Wertschätzung erfreut. Den zahlreichen Glückwünschen, die dem Jubilar zugingen und noch zugehen werden, schließen wir uns gerne an. Die Rüstigkeit und Geistesfrische, mit der er heute sein Amt ausfüllt, seien ihm auch fernerhin bewahrt.

Die Weihnachtsfeier des Waisenhauses, welche am 27. Dezember v. Js. abgehalten wurde, hat sich den Feiern der Vorjahre würdig angeschlossen. War es doch den Kindern der Anstalt und den zahlreich erschienenen Freunden derselben vergönnt, Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin, welche mit Herrn Oberschloßhauptmann von Stabel der Feier anwohnte, in ihrer Mitte begrüßen zu dürfen. Seitens des Verwaltungsrats hatten sich die Herren Dr. Binz als Vorsitzender, Dr. Baumstark, Stadtrat Ganser, Armenrat Huber, Oberrechnungsrat Kirsch, Geistl. Rat Knörzer und Stadtpfarrer Rapp eingefunden. Der Großherzogliche Amtsvorstand, Herr Geheime Oberregierungsrat Föhrenbach, Herr Stadtschulrat Dr. Gerwig sowie Herr Dekan Ebert bekundeten auch das Interesse, welches sie der Anstalt entgegenbringen, durch ihr Erscheinen. Nach einem einleitenden Gesang hielt Herr Geistl. Rat Knörzer an die Kinder eine Ansprache, in der er sie auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes hinwies und zum Gehorsam gegen die Hauseltern, zur Dankbarkeit gegen die Wohltäter ermahnte. Mögen die trefflichen Worte des katholischen Seelsorgers der Kinder Früchte tragen. Namens des Verwaltungsrats begrüßte Herr Oberrechnungsrat Kirsch die Erschienenen und vor allem Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin, welche durch ihr Erscheinen wiederum beredtes Zeugnis landesmütterlicher Güte und Fürsorge für die Anstalt ablege und dem Feste die richtige Weihe verleihe. Der bestehenden Gepflogenheit gemäß erstattete Herr Oberrechnungsrat Kirsch Bericht über die Chronik der Anstalt im abgelaufenen Jahr. Zu Anfang des Jahres 1905 beherbergte das Waisenhaus 25 Knaben und 33 Mädchen, während am Schlusse des Jahres 26 Knaben und 29 Mädchen in der Anstalt sich befanden. Die Kinder besuchen mit wenigen Ausnahmen die erweiterte Schule. Im Waisenhause selbst wird dem Handfertigkeitsunterricht die gebührende Sorgfalt und Pflege zuteil. Der Gesundheitszustand war im abgelaufenen Jahr sehr günstig. Ernstliche Erkrankungen waren nicht zu verzeichnen. Am 8. September unternahmen die Kinder mit dem Verwalter einen Spaziergang durch den Großh. Wildpark nach dem Jagdschloß Stutensee. Ferner wurde denselben eine besonders hohe Auszeichnung dadurch zu Teil, daß sie mit den Pflegeeltern am 13. Juni des abgelaufenen Jahres von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin in das Schloß geladen und bewirtet wurden, wobei Ihre Königliche Hoheit jedes einzelne der erschienenen Kinder mit einer Ansprache auszeichnete. Ferner verdanken sie auch in diesem Jahre wieder die ihnen dargebotene Besichtigung der Transparentbilder aus der biblischen Weihnachtsgeschichte der Einladung der Landesmutter. Ein glänzendes Zeugnis hochherziger Gesinnung gab die Gesellschaft Eintracht, indem sie, wie Herr Kirsch hervorhob, die Zöglinge zu einer von ihr veranstalteten Weihnachtsfeier einlud und sie reichlich beschenkte. Ueber die zur Verteilung gelangenden Stiftungszinsen erstattete Herr Oberrechnungsrat Kirsch ebenfalls Bericht. Wir entnehmen daraus, daß nahezu 800 M aus den verschiedenen Stiftungen in den Sparbüchern der Kinder eingelegt werden konnten. Auch die Weihnachtsgaben sind dem Waisenhause wieder reichlich zugeflossen. Ihre Königlichen Hoheiten schenkten wieder zur Anschaffung von Kleidern 400 M und für abgelöstes Wellenholz 120 M. Von den Freunden und Wohltätern sind wieder gegen 800 M eingegangen. Neben dem Dank für diese Mildtätigkeit erstattet Herr Oberrechnungsrat Kirsch dem Verwalter und seiner Ehefrau den Dank des Verwaltungsrats und spricht die Hoffnung aus, daß sich die Kinder der ihnen werdenden Fürsorge würdig erweisen und zu ordentlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft heranwachsen. In der Folge legten sodann die Waisenhauszöglinge unter der Leitung ihres Hausvaters tüchtige Proben ihres Könnens dadurch ab, daß sie mit vollendeter Sicherheit und insbesondere mit einer geradezu musterhaften Ausdrucksweise ein Weihnachtsspiel sowie verschiedene Weihnachtsgedichte und Weihnachtslieder vortrugen. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin war denn auch von der Weihnachtsfeier auf das Höchste befriedigt und gab, nachdem sie noch lange Zeit nach der Feier in den Aufenthaltssälen des Waisenhauses verweilt hatte, ihrer Freude über das gelungene Fest dem Verwaltungsrat und Verwalter gegenüber Ausdruck.

Gartenbauverein Karlsruhe. Die schönste Veranstaltung unseres Vereins ist alljährlich die Weihnachtsfeier. Wie immer, fand dieselbe in diesem Jahre in den Räumen der Gesellschaft Eintracht u. z. am Mittwoch den 3. d. M. statt. Der hierfür weniger geeignete Tag beeinträchtigte den Besuch in kaum fühlbarer Weise; der Saal war bis in die letzten Reihen gefüllt. Es war seinen vielen Freunden im Vereine eine große Freude, auch den früheren langjährigen Vorsitzenden, Herrn Hofgärtner Ahrens von Baden-Baden, begrüßen zu können. Der Abend bot zunächst ein gut gelungenes Solistenkonzert. Die Mitwirkenden boten den Hörern ihr Bestes und bereiteten ihnen einen genußreichen Abend. Wir nennen zuerst die Konzertsängerin Frl. Gutmann. Die jugendfrische, liebenswürdige Erscheinung nahm sofort im Verein mit dem frischen Gesang, bei dem glockenhelle Stimme und verständnisvoller Vortrag sich paarten, alle Anwesenden für sich ein. Frl. Gutzmann sang zunächst die Arie der Susanne aus „Figaro", dann die Mondnacht von Schumann und noch drei reizende Lieder von Gerlach und war so liebenswürdig, dem Verlangen nach einer Dreingabe zu entsprechen. Die Sängerin ist eine Schülerin des Herrn Rosenberg, der an ihrer künstlerischen Entwickelung seine Freude haben kann. Ein ebenbürtiger Partner war Herr Konzertsänger **Bock**, dessen sympathischer Bariton ungemein wohltuend und angenehm klingt. Herr

Aus Urzeitstagen Badens.

Von A. Abels. (Nachdr. verb.)

(Schluß.)

b. Vorgeschichte — Geschichte.

> Wer stiege nicht gerne hinauf zu einer älteren Zeit, da noch die Menschengeschichte frisch aus der Quelle der Natur floß, da die Völkerströmungen sich ihr selbst gewähltes Bett gruben und unbekümmert um Herkommen und Federsatzungen ihren angetretenen Weg fortsetzten.
>
> L. Börne.

Wie bereits erwähnt, ist bis jetzt noch kein **vollgültiger** Beweis für das Vorhandensein des Menschen während der Tertiärzeit erbracht worden, nur ein menschenähnliches Individuum wurde 1894 durch den holländischen Militärarzt Eugen Dubois in tertiären Ablagerungen Javas aufgefunden. Dieses merkwürdige Zwittergeschöpf, Pithecanthropus erectus (alalus), d. h. aufrechtgehender sprachloser Affenmensch, soll das langgesuchte Mittelglied zwischen Affe und Mensch repräsentieren. Der bekannte Maler Professor Gabriel Max hat in einem hübschen Bildchen diesen „Menschenahnen" als ehrsamen Familienvater mit Weib und Kind dargestellt.

Die sicheren Anzeichen der Gegenwart des Menschen in Mitteldeutschland stammen aus der Eiszeit und zwar sowohl aus einer sogen. wärmeren Zwischeneiszeit als auch aus einer älteren kälteren Nacheiszeit. Wann die ersten Menschen erschienen und wo die Wiege des Menschengeschlechts gestanden hat, wird wohl für alle Zeiten ein unlösbares Rätsel bleiben. Die bezüglichen Zeitangaben einzelner Forscher über die Länge der einzelnen Eisperioden, namentlich die Dauer der Eiszeiten mit ihren Wechselphasen, schwanken in weiten Grenzen, desgleichen haben die einzelnen Entwickelungsepochen der Menschheit im Laufe der Zeit schon die merkwürdigsten Wandlungen erfahren. In der prachtvollen, wohlgeordneten prähistorischen Sammlung des Karlsruher Museums (Altertumssammlung) sehen wir aber die Objekte, die bei den Ausgrabungen, meist aus badischen Gebieten herrührend, zu Tage gefördert wurden. An Hand dieser Belegstücke erhalten wir Einblick in das Werden, Sein und Vergehen unserer entlegensten Ur-Ahnen, insoweit als sich dies aus den Fundstücken ergibt.

Die ältesten Spuren menschlichen Daseins in Baden wurden bis jetzt bei Mutzingen (A. Freiburg) 1878 entdeckt. Man fand hier in einer Kulturschicht Knochen von Renn u. a., und zwischen diesen Abfällen, primitive roh bearbeitete Feuersteingerätschaften. Diese Menschen lebten nicht in Dörfern zusammen, sondern in Höhlen. Man nennt sie daher Höhlenbewohner oder Troglodyten; sie verstanden noch nicht Hütten zu bauen, besaßen keine Haustiere, wußten nicht den Acker zu bepflanzen und beschäftigten sich fast wie ausschließlich mit der Jagd; das Wild mußte ihnen Nahrung liefern. Die Felle der Tiere brauchten sie als Kleidung. Viele Knochen wurden zu Geräten verarbeitet, manche Zähne, namentlich die der Raubtiere als Schmuck getragen. Die Waffen der Höhlenbewohner, wie sie die Museumssammlung alle aufweist, bestanden in Pfeil und Bogen, Lanzen, Dolchen, Harpunen und auch wohl aus Keulen von Holz. Die Pfeil- und Lanzenspitzen wurden meist aus Knochen, Horn oder Feuerstein zurechtgeschlagen. Feuerstein findet sich in Knollenform im Jurakalk eingeschlossen. Sie wurden in Masse gesammelt und daraus Waffen und Geräte hergestellt. Lange Spähne dienten als Messer, Lanzen, Dolche; kleinere als Schaber, Bohrer, Pfeilspitzen. Außerdem findet man in den Höhlen wo zur Eiszeit Menschen wohnten, auch Ahlen und Pfriemen und sogar ganz feine Nadeln aus Knochen und Horn.

Die Naturvölker lieben Schmuck über alles. So haben sich auch die Höhlenbewohner geschmückt, indem sie Muscheln und Zähne durchbohrten und sie um den Hals hingen; sie verwendeten das Elfenbein der Mammutzähne zum Schmuck; sie sammelten sogar Kohlen und verfertigten daraus Armketten. Auch ein Toilettengegenstand, wie solcher zur Vervollständigung des Schmuckes notwendig sein soll (!) findet sich häufig an den Wohnplätzen, namentlich Röthel. Letzterer mit Fett angerieben, gab eine dauerhafte Fettschminke, die von den Männern wohl als Schutz gegen die Witterung auf den mit nicht allzuviel überflüßiger Kleidung tragenden Körper verschmiert wurde. Die holden Damen machten davon wohl einen besseren Gebrauch und benutzten diese kräftige Schminke als „Verschönerungsmittel", um ihren von der Jagd heimkehrenden Herzallerliebsten zu gefallen. Ganz come chez nous!

Die Nimrode jener ehrwürdigen Patriarchenzeit sahen sich einer gefährlichen, an Kraft und Stärke ihnen weit überlegenen Tierwelt gegenüber, mit der sie den Kampf aufnehmen mußten, wollten sie nicht dem Hunger und der kalten Wintersnot zum Opfer fallen. Und meisterhaft haben sie es verstanden, selbst die Gewaltigsten unter den Gewaltigen, das Mammut, den Höhlenbär zu überwältigen und dazu in recht bequemer fast gefahrlosen Weise für ihre eigene Person. Wie heute noch die wilden Völkerschaften in Afrika, das größte Landsäugetier, den kolossal schweren Elefanten in Fallgruben fangen, so machten es auch die Urmenschen. Doch mit dieser Jagdmethode en detail waren unsere braven Ur-Uraltvordern nicht zufrieden. Sie hielten auf höchst bequeme Weise förmliche Treibjagden ab, durch welche sie das Wild gleich en gros einheimsten. Ein wohlangelegter Steppenbrand trieb Hunderte Geschöpfe, Groß und Klein in den Tod, deren Körper nun gleich fix und fertig gebraten und geschmort auf die Tafel der listigen Jäger kam. Hat man doch in Mähren (Predmost) und Thüringen neben Feuerstellen große Mengen aufgeschlagene und gespaltene Knochen von Nashorn und Mammut gefunden, die darauf hinweisen, daß an den Fundplätzen seitens ganzer Familien geradezu opulente „Dickhäuterfestessen" abgehalten wurden. Vom Mammut hat wohl der Rüssel, fein in der Asche oder im Erdloch zwischen heißen Steinen knusperig gebraten, als besondere Delikatesse gegolten.

Ihrem größten und entsetzlichsten Widersacher, dem Höhlenbär, gingen sie nicht viel anders zu Leibe. Trotzdem dies Raubtier ihnen so sehr an Kraft überlegen war, wurde es doch von dem Menschen überwältigt und zwar ebenso wie das Mammut, in Fallgruben gefangen. Am Wechsel des Tieres wurde eine Grube aus-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bock sang zunächst die bekannte Löwesche Ballade „Die Rufer“ mit feinfühligem Vortrage und nicht minder schön das Schillingsche „Im Dome meiner Seele“, endlich „Das Schneeglöckchen“ von Dorn und erntete reichen und wohlverdienten Beifall. Der Instrumentalsolist, Herr Hofmusiker **Lange-Frohberg**, hatte sich vielversprechende Nummern zu bieten vorgenommen, mußte aber nach Hergabe des ersten Stückes, der „Ungarischen Lieder“ von Ernst, denen man schon die Indisposition des Künstlers anmerkte, wegen plötzlichem Unwohlsein auf ein weiteres Spiel verzichten. Für ihn sprang Herr Romeo in freundlichster Weise ein, gab einige seiner humorvollen Dichtungen zum besten und riß damit die Hörer aus ihrer würdigen Weihnachtsstimmung heraus und zu stürmischer Heiterkeit fort. Einen wirklichen Kunstgenuß bot endlich das **Ruzeckische Doppelquartett**, das in vorzüglicher Weise zusammengeschult ist. Zudem besteht dasselbe aus lauter tadellosen Stimmen, so daß man ohne Rückhalt sagen kann, daß seine Darbietungen zu den erstklassigen gehören. Es leitete die Feier ein mit dem Abtischen Liede „Die stille Wasserrose“, sang dann noch „Ja schön ist mein Schatz nicht“ von Schwarz und schloß das Konzert mit dem Minnelied von de la Hale und der sinnigen Komposition von Fischer „Die Heimat“. Wir wollen nicht vergessen, auch des musikalischen Leiters des ganzen Konzerts, des Herrn Musikdirektors **Fischer** in anerkennender Weise zu gedenken. Die dem Konzert folgende Gabenverlosung leerte bald den Platz unterm Weihnachtsbaume und verpflanzte die Gaben auf die einzelnen Tische; daß manche Miene sich etwas verdüsterte, wenn die Schicksalsgöttin dem einen oder anderen auch lauter Nieten in die Hand gab, ist begreiflich. Aber lange hielt das nicht vor; denn nun trat der Tanz in seine Rechte, glättete die Falten und ließ bald die Stimmung auch für diese wiederkehren. Herr Direktor **Ries**, der sich um das Gelingen des Festes redlich Mühe gegeben hatte, darf sich sagen, daß er mit der Feier einen vollen Erfolg hatte.

§ **Oeffentlicher Vortrag** des Japanreisenden P. **Dahlmann** S. J. Der bereits angekündigte öffentliche Vortrag soll nächsten Montag den 8. Januar, abends 8½ Uhr, im Eintrachtsaale geboten werden. (Siehe Inseratenteil.) Der Jesuit P. Dahlmann hat seinen Namen schon durch Reiseschilderungen aus China und Japan bekannt gemacht. Sein Darstellungstalent ist ein ganz bedeutendes; dabei hat der Vortrag schon deshalb Anspruch auf hohes Interesse, weil die Forschungen und Wanderungen, die Dahlmann vom „Reiche der Mitte“ aus nach dem „Reiche der aufgehenden Sonne“ unternommen hatte, in die Zeit kurz vor dem Ausbruch des russisch-japanischen Krieges fällt. Lichtbilder, die in künstlerischer Ausführung von Japanern für Dahlmann eigens hergestellt worden sind, dienen zur Erläuterung der Darstellungen.

♂ **Deutscher Verein für Volkshygiene und Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums (Ortsgruppen Karlsruhe).** Mit dem am Donnerstag den 11. Januar stattfindenden Vortrage wird die durch die Weihnachtsfeiertage unterbrochene Vortragsreihe wieder aufgenommen. Herr Medizinalrat Dr. **Müller**-Karlsruhe wird über „die Pflege des kranken Kindes“ sprechen. Indem wir auf diesen Vortrag besonders aufmerksam machen, verweisen wir im übrigen auf die diesbezügliche Bekanntmachung im Annoncenteil des Blattes.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 4. Januar 1906.

Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** hatte die Gnade, dem städtischen **Krankenhause** ein wertvolles **Weihnachtsgeschenk**, bestehend in einem großen eingerahmten Bilde, die Geburt Christi darstellend, zuzuwenden. Für diese huldvolle Gabe spricht der Stadtrat ehrerbietigen Dank aus.

Am 28. v. Mts. sind die für die **künstlerische Beurteilung** der eingekommenen 11 Entwürfe von **Reklamebildern** für die **landwirtschaftliche** und **Gartenbauausstellung** aufgestellten Preisrichter unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters im kleinen Rathaussaale zusammengetreten, nämlich die Herren Kunstmaler C. **Langhein**, Kunstmaler H. **Moest**, Kunstmaler und Professor Kaspar **Ritter**, Kunstmaler und Professor Hans v. **Volkmann**. Die Entwürfe wurden einer eingehenden Besichtigung und Prüfung unterzogen. In die **engere Wahl** gelangten nur **3 Entwürfe**. Das Preisgericht entschied einstimmig dahin, daß **keiner** der eingereichten Entwürfe den **1. Preis** mit 500 ℳ verdiene, da **keiner** die **gestellte Aufgabe vollständig gelöst** habe. Das Preisgericht war ferner einmütig der Meinung, daß 3 Entwürfe (Nr. 6, Nr. 7 und Nr. 10) unter den eingelieferten die besten und demgemäß der 2. und der 3. **Preis** gleichmäßig unter die **Verfertiger** dieser **Entwürfe zu verteilen** seien. Dieselben sollen aufgefordert werden, verbesserte Entwürfe einzureichen. Der 1. Preis und die Ausführung des Plakats sollen demjenigen in Aussicht gestellt werden, der nach dem Urteil des auf Einkunft der verbesserten Entwürfe nochmals zusammenzurufenden Preisgerichts den besten Entwurf geliefert hat. Der Oberbürgermeister wurde ermächtigt, mit den Verfertigern der Entwürfe Nr. 6, Nr. 7 und Nr. 10 hienach zu verhandeln. Die Verfertiger der prämiierten 3 Entwürfe sind: 1. des Entwurfs Nr. 6, Motto „Kleeblatt“, Herr Alfred **Kusche**, Zeichenlehrerkandidat hier. 2. des Entwurf Nr. 7, Motto „Land und Garten“, Herr Max **Frey** in Frankfurt a. M. 3. des Entwurfs Nr. 10, Motto „Es irrt der Mensch, so lang er strebt“, Herr Emil **Firnrohr** hier. Der Stadtrat schließt sich dem Urteil des Preisgerichts an, ersucht die Verfertiger der preisgekrönten Entwürfe um Teilnahme an einer **engeren Konkurrenz** und gibt den Verfertigern der übrigen Entwürfe anheim, dieselben abzuholen.

Die **unentgeltliche Rechtsauskunftsstelle für Frauen** hat in Gemeinschaft mit den **Frauenkonferenzen** des **St. Vincentiusvereins**, der Abteilung Karlsruhe des **Vereins Badischer Lehrerinnen** und der Abteilung Karlsruhe des Vereins **Frauenbildung-Frauenstudium** darum nachgesucht, daß zu **allen Aemtern** der hiesigen **öffentlichen Armen- und Waisenpflege Frauen zugezogen** werden. Der Stadtrat ersucht den **Armenrat**, bei Ausarbeitung seiner Vorschläge für die **Reorganisation** der hiesigen **Armenverwaltung** das obige **Gesuch soweit tunlich zu berücksichtigen**. Die **Ernennung von Frauen** zu Mitgliedern **städtischer Kommissionen**, also auch des Armenrats, hält der Stadtrat **gesetzlich nicht für zulässig**, da nach § 19a der Städte-Ordnung nur Bürger zu Mitgliedern ständiger Kommissionen ernannt werden können und nach § 7a der Städte-Ordnung nur männliche Personen Stadtbürger sein können.

Aus den Nachbarländern.

= **Heilbronn**, 5. Jan. Das **Schwurgericht verurteilte** den Zimmermann **Bauer** wegen **Erdrosselung** seiner **Schwiegermutter** zu 4½ Jahren **Zuchthaus** und dessen Ehefrau wegen Beihilfe zu vier Jahren. (Frkf. Ztg.)

⚒ **Straßburg**, 5. Jan. Der Straßburger Gemeinderat hat sich mit allen gegen zwei klerikale Stimmen für die **Einführung** der **Feuerbestattung** und die Errichtung eines **Krematoriums** ausgesprochen und beschlossen, in diesem Sinne bei dem Ministerium vorstellig zu werden. Was die **elsaß-lothringische Regierung** anbetrifft, so hat sie bis jetzt zu der ganzen Frage **eine reservierte und abwartende Stellung** eingenommen, von der sie wahrscheinlich zunächst um so weniger abgehen dürfte, als die beiden größten deutschen Bundesstaaten, Preußen und Bayern, sich bisher auch gegen die Einführung einer fakultativen Feuerbestattung ablehnend verhalten.

= **Bollweiler** (Els.), 5. Jan. Soeben wird bekannt, daß auf der Straße Bollweiler-Sennheim an der Abzweigung der Straße nach Berweiler, etwa 25 Minuten von hier, die **Leiche eines Mannes mit gespaltenem Schädel** aufgefunden wurde. Wegen der in kurzer Zeit wiederholt vorgekommenen Morde, deren Täter nicht entdeckt sind, herrscht hier große Aufregung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Der Karlsruher Schriftsteller- und Journalistenverein** veranstaltet am Montag den 8. d. M., abends halb 9 Uhr, im „**Hotel Grosse**“ eine gesellige Zusammenkunft zum Abschied für sein Mitglied Herrn **Franz Kaibel** und aus Anlaß der Anwesenheit des Herrn Schriftstellers **Rudolf Herzog**. Gäste können durch Vereinsmitglieder eingeführt werden.

* **Konstanz**, 5. Jan. Unsere Stadt kann im laufenden Monat das **400jährige Jubiläum der Einführung der Buchdruckerkunst in Konstanz** feiern. Das älteste, nachweisbar in Konstanz selbst gedruckte Buch stammt nämlich aus dem Jahr 1506; dasselbe trägt den Titel: „Liber Moreti, docens mores juvenum, in supplementum illorum, qui a Catone erant omissi, per Sebastianum Brant in vulgare noviter translatus. Impressus Constantiae per Joannem Schaeffeler anno 1506 septimo Calendis Februarii.“ Dieses Datum ist nach unserem heutigen Kalender der 26. Januar, sodaß wir also am **26. Januar 1906** jenes Jubiläum zu feiern hätten. Wohl trägt schon das im Jahr 1489 erschienene bekannte **Hexenbuch** von Ulricus Molitor den Namen der Stadt Konstanz auf dem Titelblatt; es ist aber, der „Kft. Ztg.“ zufolge, kein Drucker angegeben und es geht aus dem Impressum nur mit Sicherheit hervor, daß das Buch hier **verlegt**, nicht aber auch, daß es hier gedruckt worden ist. — An der Einführung der neu erfundenen Buchdruckerkunst war Konstanz außerdem insofern beteiligt, als der **erste Buchdrucker** in **Paris ein Konstanzer Kind** namens **Ulrich Gering** war. Sein Vater stammte aus dem nahen Scherzingen, war von dort nach Konstanz übergesiedelt und war Besitzer des Hauses „zum silbernen Schild“ (jetzt Schaller-Haberboschsches Haus an der Marktstätte). Der junge Gering hatte in Mainz die damals als ein Geheimnis gehütete Buchdruckerkunst erlernt und wurde 1469 von seinem Landsmann, dem aus Stein a. Rh. gebürtigen Johann Heinlein, Rektor der Pariser Universität, nach Paris berufen, um dort die erste Buchdruckerei zu errichten. 1493 kam Gering, nachdem er 1474 Bürger von Paris geworden war, noch einmal zu Besuch nach Konstanz, um über sein hiesiges Vermögen in einem noch vorhandenen Testament zu verfügen.

= **Berlin**, 5. Jan. In der **Polizeiverfügung** gegen die Barfußtänzerin **Isadora Duncan** wird **nicht ihr selbst das Auftreten verboten**, sondern ihr **untersagt, Kinder unter 14 Jahren** fernerhin **bei öffentlichen Schaustellungen** gegen Entgelt **auftreten** zu lassen. Den unmittelbaren Anlaß dazu gab eine von Miß Duncan im Theater des Westens veranstaltete Vorstellung, bei der das Auftreten der wenig bekleideten Kinder für viele Personen ein Stein des Anstoßes wurde. Die Schaustellungen minderjähriger Kinder zu Erwerbszwecken sind überhaupt verboten. Hierauf hat die Polizei jetzt im Interesse des Kinderschutzes zurückgegriffen.

Vermischtes.

* **Darmstadt**, 5. Jan. Wie schon kurz gemeldet, wurde der Geheime Oberbergrat Prof. Dr. **Chelius**, der gestern von der Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren zwei Monaten verurteilt worden war, heute früh in seiner **Zelle** im hiesigen Arresthause **erhängt** und mit **geöffneten Pulsadern** aufgefunden. Chelius hatte gestern keine Anzeichen irgend welcher besonderen Gemütserregung erkennen lassen und bat am Abend, man möge ihn in den nächsten Stunden nicht stören, da er von der Verhandlung äußerst mitgenommen sei. Chelius hat sich die Pulsadern mit einer kleinen, vorn abgestumpften Schere geöffnet, die sich unter einer größeren Anzahl von wissenschaftlichen Instrumenten befand, deren er sich bei seinen Arbeiten in der Untersuchungshaft bediente. Es wird jetzt auch verständlich, warum Chelius die Strafe gestern nicht sogleich anerkannt hat. Wäre das Urteil bereits rechtskräftig gewesen und hätte das gegen ihn schwebende Disziplinarverfahren mit dem Verlust seines Lehramtes und seiner Staatsanstellung geendet, so wären die Witwe und seine Kinder bei Absprechung des Witwengeldes ohne Lebensunterhalt gewesen. Chelius hat einen **Brief** an seine **Frau** hinterlassen und mehrere offene Zettel, auf denen er sich bei dem Verwaltungs- und Wärterpersonal des Arresthauses für die ihm während seiner Haft erwiesenen Dienste und Freundlichkeiten bedankt. (Frkf. Ztg.)

= **Flensburg**, 5. Jan. (Tel.) In einem hiesigen Hotel beging letzte Nacht ein **Liebespaar Selbstmord**. Die Leichen wurden als die des 18jährigen Volontärs Eduard **Klemm**-Kiel, der bisher das dortige Gymnasium besuchte und des 23jährigen Mädchens Marie (oder Martha) **Andreser**-Kiel, aus Hamburg gebürtig, festgestellt.

= **Zschopau**, 5. Jan. (Tel.) Das „Zschopauer Wochenblatt“ meldet: Heute nachmittag **stürzte das Hintergebäude** eines am Markt gelegenen Hauses ein, in welchem 25 junge **Mädchen** beschäftigt sind; während der größere Teil mit leichten Verletzungen und dem Schrecken davon kam, wurden fünf bis sechs Mädchen erheblicher **verletzt**.

= **Ratibor**, 5. Jan. Auf einem **Patrouillengange** des Försters **Waniek** und des achtzehnjährigen Wirtschaftsassistenten **Müller** verletzte ein unbekannter **Wilderer** im Schonowitzer Revier den **Müller** durch **Schüsse** schwer an Kopf und Brust. Der zu Hilfe kommende **Waniek** wurde auf der **Stelle getötet**.

= **Salzburg**, 5. Jan. Infolge eines großen **Gesteineinsturzes** wurden **zwei Arbeiter** im **Tauerntunnel erschlagen**, einer verletzt. (Frkf. Ztg.)

= **Stockholm**, 5. Jan. Bei den **Sprengarbeiten** bei dem Abbruch eines Hauses **explodierte** eine Sprengpatrone zu früh, dadurch wurden **zwei Personen getötet** und **sechs verwundet**.

= **Washington**, 5. Jan. Der **Präsident** von **Nicaragua**, General **Zulaya**, telegraphiert: **Erdbeben in Misaya**, Menschen **nicht** getötet, nur **wenige Gebäude zerstört**.

Telegramme der „Bad. Presse“.

= **Köln**, 5. Jan. Der ehemalige langjährige **Reichstagsabgeordnete** Graf **Gaen**, Vorsitzender der westfälischen Zentrumspartei, ist der „Köln. Volksz.“ zufolge auf Burg **Dinklage gestorben**.

= **Manchester**, 6. Jan. Als der **frühere Premierminister Balfour** hier gestern abend eine **Versammlung** eröffnen wollte, wurde er mit **Johlen** und anderen **feindseligen Kundgebungen** empfangen. Die **Demonstranten** wurden **mit Hilfe der Polizei entfernt**.

= **Washington**, 6. Jan. Das Staatsdepartement erhielt Nachricht aus **San Domingo**, daß der **Aufstand tatsächlich beendet** ist.

= **Newyork**, 5. Jan. Aus **Manila** wird gemeldet: Bei den **Truppen** der hiesigen Garnison herrscht **lebhafte Tätigkeit**. Insgesamt **3 Regimenter** werden **mobil** gemacht im Hinblick auf eine **Eventualität in China**.

= **Dar es Salaam**, 6. Jan. **Am 1. Januar** ging ein Teil der **Besatzung** von **Mohoro** und vom **Detachement von Kibata** unter Oberleutnant **Wagner** nach dem **Sammelplatz der Aufständischen am Tomburu-Flusse** im **Matumbigebiete** vor. Die **Aufständischen** wurden **zerstreut** und verloren **17 Tote und 7 Gefangene**.

Amerikanische Kreuzfahrt im Mittelmeer.

= **Washington**, 5. Jan. (Agence Havas.) Die **dritte Geschwaderdivision**, bestehend aus dem **Panzerkreuzer „Brooklyn“** und **drei anderen Panzerkreuzern**, geht unter **Admiral Sigsbee** demnächst nach dem **Mittelländischen Meer**. Die Schiffe werden vom 12. bis 15. Januar in **Gibraltar** und vom 17. bis 19. Januar in **Tanger** sein. Darnach sollen sie Algier, Villefranche, Livorno, Neapel, den Piräus und Beirut anlaufen und am 12. März in **Egypten** eintreffen.

= **Washington**, 6. Jan. Das Marinedepartement erklärte, daß die **Kreuzfahrt des Geschwaders** des Admirals **Sigsbee** nach den europäischen Gewässern schon **geplant** gewesen sei, **lange bevor** an amtlicher Stelle der **Verdacht aufgetaucht** sei, daß die **Marokkofrage** eine den **Frieden Europas bedrohende Gestalt** annehmen könnte.

Die marokkanische Angelegenheit.

= **Berlin**, 5. Jan. Wie die „Köln. Ztg.“ von hier hört, **wird das deutsche Weißbuch** über die **marokkanische Frage** in **nächster Zeit ausgegeben** werden. Nachdem die **französische Regierung** ein umfangreiches Gelbbuch zur **Rechtfertigung** ihrer Politik veröffentlicht hat, war es für die **Reichsregierung** kaum zu vermeiden, daß auch sie mit einer **akten-**

---

geworfen, dieselbe mit Zweige überdeckt, und darauf eine Lockspeise gelegt. Der Bär witterte schon von weitem den Köder, kam herbei und ward gefangen und unter Jauchzen der Jäger mit Knütteln und Steinen im Loche totgeschlagen. Dann wurde der Körper aus dem Loche gezogen und oben mit einer Flut von Verwünschungen und Schimpfreden empfangen, genau so wie es gegenwärtig noch z. B. die Araber tun, wenn sie den Herrn mit dem dicken Kopf, wie der Löwe genannt wird, endlich erlegt haben.

Mammutrüssel und Bärenschinken, wahrlich ein delikates Essen, womit der Küchenzettel der Urzeit beginnt. Es waren rechte Schlemmer die Braven von anno dazumal, wie auch die famosen Kjökkingmöddingenhaufen besagen, oben an der dänischen Küste. Das sind seltsame Dämme, die man früher für Strandbildungen ansah, aber nichts weiter wie die Küchenabfallhaufen der Menschen darstellen, die einstens im Angesicht des brausenden Ozeans, am Gestade, im Schutze der dichten Tannenwaldungen ihre leckeren Schmausereien abhielten; bestehen doch diese Müllhaufen aus den Schalen der so begehrten Auster. Wir sehen, daß auch damals wie jetzt, gut Essen Trumpf war und ebenso, daß die Menschen auf recht gefahrlose Weise für sich die Tiere, die ihnen Nahrung lieferten, zu vernichten wußten.

Wie es heute noch unter den Buschmännern in Südafrika und den Australnegern, Zeichner, Maler und Bildschnitzer gibt, so auch ehemals unter den Troglodyten. Wohl aus purer Langweile fertigten sie Zeichnungen. Sie ritzten mit Feuerstein in poliertes Renntierhorn und anderes Material. Besonders oft stellten sie das Renntier dar, aber auch Urstier und Wildpferd wurden abgebildet. Auch Schnitzereien sind in der bekannten Höhle von Thayingen (Schaffhausen) gefunden worden; so der Kopf von Moschusochsen× und sind namentlich Frankreichs Höhlen reich an derartigen „Kunstgegenständen“.

Die Epoche der Höhlenbewohner bezeichnet man als die älteste Steinzeit (Paläolithische Epoche), so benannt nach den roh zugeschlagenen Steingeräten. Später lernten die Menschen, ihre Steinwerkzeuge schleifen, polieren und bohren, übten auch Flechten und Weben in Wolle und Flachs und formten wenig gebrannte, oft roh verzierte Gefäße aus Thon, trieben Viehzucht und Ackerbau, lebten entweder auf dem Lande in ihren überdachten Gruben (Trichtergruben), so auf dem St. Michelsberg bei Untergrombach — oder auf dem Wasser (Bodensee), indem sie ihre Wohnungen auf Pfahlgerüste über dem Wasser in der Nähe des Ufers setzten.

Man nennt diese Periode, in welcher die Kenntnis der Metalle noch fehlt, die jüngere Steinzeit (oder Neolithische Epoche).

Die Pfahlbauten haben für uns ein besonderes Interesse, da deren viele im Bodensee, auf badischer Seite vorkommen. Pfahlbauten, d. h. auf Pfählen errichtete vorgeschichtliche Ansiedelungen in Seen wurden zuerst im Winter 1853/4 im Züricher See, dann in anderen Schweizer Seen, 1856 im Bodensee bei Wangen entdeckt. Als Pfähle dienten senkrecht in den See geschlagene Balken, ganze Stämme von Tannen und Eichen; über ihnen lag eine Plattform, welche die Hütten trug. Man suchte mit diesen Bauten im Wasser Schutz gegen Feinde und wilde Tiere.

Die meisten der Pfahlbauten gehören der Steinzeit an, so die bei der Insel Mainau, Ansiedlungen südlich bei Egg und nördlich der Brücke. Litzelstetten, Dingsdorf, Wallhausen, Ludwigshafen, Süßen-Mühle, Nußdorf; diese Ansiedlung, 1½ Hektar groß, mit einigen tausend Pfählen und war mit viel Feuerstein und Nephrit ausgestattet, Maurach 2 Ansiedlungen, besonders durch reiche Nephritfunde (1000 Stück) ausgezeichnet, Haltnau, Heutershausen bei Konstanz, Allensbach, Markelfingen und viele andere Stationen mehr.

Von der Steinzeit treten wir in die Metallzeit ein und es hat sich der Austausch von Stein zu Metall nur langsam vollzogen. Das erste Metall, was die Menschen kennen und benutzen lernten, scheint das Kupfer gewesen zu sein. Sie bildeten zuerst ihre Steinwerkzeuge in diesem Metalle nach, erfanden dann neue Formen für Werkzeuge, Waffen und Schmuck. Viel verbreitet war aber bald die Benutzung der Bronce (Kupfer und Zinn), welche ursprünglich von Osten her, die Donau herauf und von Juden über die Alpen und längst des Rhonetals eingeführt und dann auch selbständig bearbeitet wurde. Werkzeuge — Beile, Aexte, sog. Celte, Waffen — Speere, Pfeilspitzen. Dolche, Schwerter usw. und Schmuckgegenstände, hiervon besonders lange Nadeln und Gewandnadeln (Fibulae) aus diesem Metall erschienen in verfeinerten, verzierten Formen; die gefälliger aussehenden Thongefäße sind besser gebrannt und verziert. Größere Broncefunde in Baden, wobei ein Menge Gegenstände auf einem Platze vereinigt sind (sog. Depotfund) sind bei Ettlingen, Schauenburg bei Dossenheim, ferner in den Pfahlbauten von Sipplingen, Bodman, Hagnau, Konstanz usw. gemacht worden. Besonders unter den Resten der Totenbestattungen finden sich die Broncegegenstände, z. B. in den Hunnenfriedhöfen von Huttenheim, Ostersheim, Gottmadingen. Die Leichen wurden in dieser Periode mit Vorliebe verbrannt; die Asche in größeren Tongefäßen mit beigegebenen kleineren Gefäßen und Gegenständen aus Bronce begraben. Häufig erheben sich auch schon Grabhügel über den Bestattungen. Die Wohnungen blieben dieselben wie in der Steinzeit, teils auf dem Lande, teils Pfahlbauten im Wasser. Anfang und Ende der Broncezeit läßt sich nicht bestimmen.

Die Eisenzeit ist, wie allgemein angenommen wird, eine auf die Broncezeit folgende Periode. In ersterer waren die Menschen neben der Bronce zur Kenntnis und Benützung des Eisens gelangt. Man nennt sie daher die Eisenzeit und glaubt sie ungefähr mit 900 vor Christi beginnen lassen zu können. Die Bevölkerung ist während der Zeit dichter und wohlhabender geworden; welches ihre Nationalität war, ob sie die alte geblieben ist, oder ob neue Einwanderungen stattgefunden haben, läßt sich nicht sicher bestimmen.

Die Toten wurden gewöhnlich nicht mehr verbrannt, sondern begraben, über ihre Gräber, wenigstens den vornehmeren, wurden größere oder kleinere Grabhügel (10—100 Meter im Durchmesser bei 1—4 Meter Höhe) aus Steinen und Erde aufgerichtet, die sich noch in großer Zahl im ganzen Lande vereinzelt oder in Gruppen beisammen finden (Salem, Liptinaen.

mäßigen Darstellung an die Oeffentlichkeit trat, während man sonst in Deutschland im allgemeinen mit der Herausgabe diplomatischer Aktenstücke sehr sparsam zu sein pflegt. Aus dem **französischen Gelbbuch** ergeben sich aber nach einigen Seiten hin **Unklarheiten** und **Widersprüche**, deren **Beseitigung** nicht nur im **deutschen**, sondern auch im **allgemeinen Interesse** liegt. Wir nehmen an, daß das **Weißbuch** sich auf **diese Klarstellungen beschränken** und **alles vermeiden** wird, was zu einer **Wiederbelebung des deutsch-französischen Streites** führen könnte. Wenn nach diesem Grundsatze verfahren wird, dürfte das Weißbuch an Umfang hinter dem französischen Gelbbuch erheblich zurückstehen. Auf besonders sensationelle Enthüllungen braucht man sich wohl kaum vorzubereiten, zumal da hier das Bedürfnis zu einer sensationellen Zuspitzung keineswegs vorliegt.

hd **Rom**, 5. Jan. In hiesigen maßgebenden **deutschen Kreisen** betrachtet man die **Wahl Visconti Venostas zum Delegierten** auf der **Marokko-Konferenz** als für **Deutschland** sicherlich **vorteilhaft**. Visconti sei stets ein überzeugter **Anhänger des Dreibundes** gewesen.

= **Cadix**, 5. Jan. Die **Einrichtung des Saales im Rathause** von **Algeciras**, wo die **Konferenz zusammentritt, ist beendet**. Drei Telegraphenämter sind eingerichtet. Ein **direkter Draht** verbindet **Algeciras** mit **Paris**. Die **Stadtvertretung** hat mit der **Ausschmückung der Stadt** begonnen, um die fremden Vertreter würdig zu empfangen.

hd **Washington**, 6. Jan. Von hier wird dem „Echo de Paris" gemeldet, daß dem **amerikanischen Delegierten** für die **Konferenz** in **Algeciras** dahingehende **Instruktionen** erteilt worden sind, ganz besonders für das **Prinzip** der **offenen Tür** in **Marokko** einzutreten. Weiter soll der amerikanische Delegierte zu **verhindern** suchen, daß **Differenzen** zwischen **Deutschland** und **Frankreich** entstehen, durch welche der **Weltfriede** beeinträchtigt werden könnte.

Nach dem Frieden in Ostasien.

= **Tokio**, 5. Jan. (Reuter.) Bei dem nachmittags zur **Feier des neuen Jahres im kaiserlichen Palaste** abgehaltenen **Festmahl** brachte der **Kaiser die Gesundheit der Staatsoberhäupter** der Vertragsmächte aus. Der **englische** Botschafter **Macdonald** erwiderte im Namen des diplomatischen Korps. In seiner Rede brachte er dem Kaiser **Glückwünsche** zum Ausdruck, erwähnte die andauernd **freundschaftlichen Beziehungen** zwischen **Japan** und den **Mächten** und sprach den Wunsch aus, daß die Beziehungen, die sie mit Japan verbünden, sich wenn möglich, **noch inniger gestalten** möchten.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 5. Jan. Das **Kaiserpaar** empfing Nachmittags in **Zarskoje Selo** im Alexanderpalais den neuen deutschen **Botschafter Schön** zur Ueberreichung des **Beglaubigungsschreibens** und unterhielt sich eine halbe Stunde aufs huldvollste mit ihm.

hd **Petersburg**, 5. Jan. Der **Minister** des Innern ordnete **Erleichterungen** für die **jüdischen Rekruten** an, deren **Familien** durch die **Unruhen geschädigt** worden sind. Die Regierung **beabsichtigt**, der **Mehrzahl** der **Hochschullehrer** das **Gehalt völlig** und **anderen zur Hälfte** zu **entziehen**, weil diese infolge **Schließung** der **Universität überflüssig** geworden sind.

„Daily Expreß" meldet aus Petersburg: Ministerpräsident Graf **Witte** habe beschlossen, die **Politik der Repressalien** mit **großer Strenge** durchzuführen. Die **reaktionäre Partei**, die mit Wittes Haltung nicht zufrieden ist, übt einen **Druck** auf den **Zaren** aus, um den Monarchen zu bestimmen, daß er die in seinem **Manifest versprochenen Reformen zurückziehe**. Die **Haltung** des Grafen **Witte** hat die größte **Erbitterung** unter der **demokratischen Partei** hervorgerufen. Graf **Witte** soll angeblich die Worte gesagt haben: „Wenn das Volk Blut wünscht, kann genügend davon vergossen werden."

= **Petersburg**, 6. Jan. Es wird jetzt auch hier gemeldet, daß der bekannte **Anarchist Fürst Krapotkin** die **Erlaubnis zur Rückkehr nach Rußland** erhalten hat.

= **Petersburg**, 5. Jan. (W. B.) Die Petersb. Tel.-Ag. erfährt von zuständiger Seite, es habe sich **herausgestellt**, daß die **Komitees**, in deren Namen **Arbeiter und Angestellte** verschiedener Unternehmungen den **Befehl zur Einstellung der Arbeit** erhielten, **garnicht existieren**, die erwähnten **Streikbefehle** vielmehr von **einzelnen Revolutionären** ausgehen, welche die **Arbeiter terrorisieren**.

In Petersburg.

hd **Petersburg**, 5. Jan. Die hiesigen **extremen Parteien** beginnen unter den **Arbeitern** eine tätige **Vorbereitung** für eine **bewaffnete Erhebung am 22. Januar, dem Jahrestage des Petersburger Blutbades**, zu treffen. Infolgedessen finden **nächtlich hunderte von Haussuchungen** nach **Waffen** statt. In der letzten Nacht wurde **Maxim Gorkis Wohnung 5 Stunden** lang durchsucht. Es wurde jedoch **nichts verdächtiges** gefunden. Unter den **Arbeitern** herrscht **totale Verarmung und Hungersnot**, die von den **Monarchisten** und **konstitutionellen Parteien** durch Verteilung von **Unterstützungen** und Gewährung von **Freitischen** geschickt ausgenutzt wird, um die **Arbeiter der sozialistischen Propaganda zu entreißen**. Unter den **arbeitslosen Elementen** hat ein **Massenabzug** in die **Dörfer** begonnen.

Im übrigen herrscht in Petersburg vollkommene **Ruhe**. Der **Geschäftsgang** nimmt seinen **gewöhnlichen Verlauf**.

In den Ostseeprovinzen.

hd **Petersburg**, 5. Jan. Viele **Flüchtlinge aus Livland und Kurland**, die in Petersburg eingetroffen sind, berichten, daß die **Station Segewold** noch in den **Händen der Aufständigen** ist. **Sappeure** sind bemüht, die zerstörte Eisenbahn herzustellen.

Nach einer Privatmeldung ist das bereits im **13. Jahrhundert** erbaute **Schloß Groß-Roop** in Livland, Wolmerscher Kreis, von einer revolutionären Bande **vollständig zerstört** worden.

hd **Riga**, 5. Jan. Die **Unsicherheit** in der Stadt hält noch immer an. Gestern wurde ein **Kandidat der Mathematik** in dem **Zentrum der Stadt** von **Revolutionären angegriffen und lebensgefährlich verletzt**. Zwei **Polizisten** wurden **meuchlings erschossen**.

In **Dünaburg** wurde ein von **Revolutionären** bewohntes **Haus von Militär erstürmt**, ein **Teil der Bewohner getötet** und die **übrigen verhaftet**.

In Polen.

hd **Warschau**, 5. Jan. Nach hiesigen Meldungen hat die **Direktion der Weichselbahn** zahlreiche **polnische Beamte entlassen** und durch **Russen ersetzt**. Die **Verhaftungen** dauern fort. Der **Bankier Bernstein** wurde wieder **freigelassen**.

hd **Warschau**, 5. Jan. Von hier wird berichtet, daß auf der **Bahnstation Skarzyska der Montage-Vorsteher** durch einen **Pistolenschuß getötet** wurde. Der Täter ist unbekannt. Der Versuch, die Bahnstation in die Luft zu sprengen, mißlang.

hd **Warschau**, 5. Jan. In **Wierzbu** wurde des Nachts das **Stationsgebäude geplündert und Bücher und Apparate zertrümmert**. Auch auf mehreren **anderen Stationen** derselben Strecke wurden **Ueberfälle** ausgeübt.

In Moskau.

= **Moskau**, 6. Jan. In den **Fabriken** und **Werkstätten** des Industrieteiles der Stadt wird **gearbeitet**. Angesichts der großen **Bedürftigkeit**, in welche die **Arbeiter** durch die **Ausstände** versetzt sind, erhalten sie **Vorschüsse**. Die durch die **Ausstände** verursachten **Verluste** werden auf **2 Millionen Rubel** geschätzt. Die **Arbeiter** glauben, daß **ein Ausstand in Zukunft nicht zu erwarten** ist. Der **Verkehr** der **Güterzüge** im Moskauer Bezirk ist wieder **aufgenommen**.

= **Moskau**, 6. Jan. Der **Stadthauptmann** erhob **Protest** gegen die von der **Stadtduma** zugestandene **Lohnbewilligung** der **Kommunalangestellten** für die **Streiktage**.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 5. Jan. Eingegangenen Depeschen entnimmt die „Handels- und Industrie-Zeitung", daß der **telegraphische Verkehr** zwischen **Astrachan** und **Baku** über Petrowsk **aufrechterhalten** wird. Aus Depeschen vom 3. Januar geht hervor, daß auf den **Naphthawerken** bei **Baku** alles in **Ordnung** ist und jedenfalls nichts Beunruhigendes vorliegt, wenn auch auf einigen Werken nicht gearbeitet wird.

= **Kiew**, 6. Jan. Die **Folgen des Eisenbahnerstreiks** treten jetzt hervor. **35 000 Güterwagen** sind an verschiedenen Stationen **angestaut. Es fehlt an Kohlen.**

= **Kasan**, 25. Dez. Das hiesige russische Blatt „Wolshski Listok" veröffentlichte folgenden Brief: „Wir, **Soldaten** der hiesigen **Bataillone**, machen das **Schwarze Hundert** aufmerksam, daß wir **jeden Versuch**, an den Lernenden und den friedlichen Bürgern der Stadt **Kasan Gewalt** auszuüben, **mit Waffen niederdrücken** werden. Den **Befehl Trepows, keine Patronen zu sparen**, werden wir an dem **Schwarzen Hundert wörtlich erfüllen**. Keine Vorgesetzten werden im stande sein, Euch aus unseren Händen zu retten, denn in unseren Händen befindet sich Gewehr und Bajonett, die wir zu gebrauchen verstehen werden. Eine **Gruppe Soldaten** der Swiashsky-, Wetlushski-, Spajski- und Laischewski-Bataillone."

= **Bachmut** (Südrußland), 4. Jan. Gestern **besetzten vier Kompagnien** die Station **Grieschier**, welche dem **General-Streikkomitee** der Jekaterininskajabahn als **befestigter Hauptpunkt** gedient hatte. Es wurden eine **Menge Waffen** und **300 Pud Dynamit** vorgefunden.

hd **Bukarest**, 5. Jan. In **Nikolajew** haben **Fabrikarbeiter** große **Ausschreitungen** begangen. Als der **Polizeichef** dann **Truppen requirieren** wollte, wurde er **erschossen**.

= **Berlin**, 5. Jan. Nach einem erst heute eingegangenen Telegramm des kaiserlichen **Konsuls in Baku vom 31. Dezember** sind dort **alle Deutschen am Leben und wohlbehalten**.

Das Ausland.

= **London**, 5. Jan. Premierminister **Campbell-Bannerman** sagt in einem **Schreiben** an den Schriftsteller **Zangwill**, es **freue ihn**, zu hören, daß eine **große Versammlung** in **London** abgehalten werde, in welcher die **Sympathie** mit den **Juden** in **Rußland** und die **Abscheu** über die **Grausamkeiten**, denen viele von ihnen ausgesetzt gewesen sind, zum **Ausdruck** gebracht werden soll.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

= **Mummelsee**, 6. Jan (Tel.) Seit gestern Regenwetter. Der Schnee ist vergangen. 4 Grad Wärme. Barometer steigt.

Aufruf.

Die beklagenswerten **Ereignisse** in **Rußland** haben auch unzählige **Deutsche**, die in diesem Reiche wohnen, in **bitterste Not** versetzt. Viele von ihnen sind ohne jedes **eigene Verschulden** plötzlich brotlos geworden und stehen inmitten erregter, ihnen feindlich gesinnter Volksmassen **hilflos da**. Sie alle **hoffen auf** uns, auf ihre **deutschen Stammesgenossen**, sie hoffen, daß wir sie **nicht im Stich lassen** und **offene Herzen** für sie haben werden und **offene Hände**.

Um ihre Not zu lindern, hat sich in **Berlin** ein **Zentralausschuß** und hat sich auf Veranlassung dieses hier der unterzeichnete **Ortsausschuß** gebildet.

Wir wenden uns mit der Bitte um **Unterstützung an alle Kreise** der hiesigen Einwohnerschaft. **Wer immer im Frieden** des deutschen Reiches seines **geschützten Heimes froh ist, der gedenke unserer unglücklichen Brüder in Rußland, die in einer furchtbaren Gegenwart** einer **unsicheren Zukunft** entgegensehen!

Geldgaben werden von den Unterzeichneten sowie auf dem **Hauptsekretariate** des **Stadtrats** entgegengenommen.

Karlsruhe, den 5. Januar 1906.

Der Ortsausschuß für die notleidenden Deutschen Rußlands.

Anselment, Ludwig, Hofblechnermeister und Stadtverordneter, Vorstand des Gewerbevereins; Dr. **Appel**, Meier, Stadtrabbiner; Dr. **von Babo**, Hugo, Freiherr, Kammerherr, Geheimer Rat und Vorstand des Großh. Geheimen Kabinetts; **Beeser**, Julius, Chefredakteur (Redaktion der Bad. Landeszeitung); Dr. **Binz**, Gustav, Rechtsanwalt und Stadtrat, Landtagsabgeordneter; **Bodenstein**, Emil, Stadtpfarrer; Dr. **Bürklin**, Albert, Wirklicher Geheimer Rat, Exzellenz; Dr. **Daubert**, Viktor, Chefredakteur (Redaktion der Bad. Post); **Dürr**, August, Kommerzienrat und Stadtrat; Dr. **von Dusch**, Alexander, Freiherr, Staatsminister, Präsident des Großh. Staatsministeriums, Minister der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Exzellenz; **Ehret**, Ludwig, Redakteur (Redaktion des Bad. Landesboten); **Fritsch**, Richard, Generalleutnant z. D., Präsident des Badischen Militärvereinsverbandes, Exzellenz; **Frühauf**, Paul, Rechtsanwalt und Stadtverordneter, Landtagsabgeordneter; **Geisler**, Gustav, Geheimer Oberpostrat, Kaiserlicher Oberpostdirektor; Dr. **Goldschmit**, Robert, Professor, Obmann des geschäftsleitenden Vorstands der Stadtverordneten; Dr. **Heimburger**, Karl, Professor, Direktor der Realschule, Landtagsabgeordneter; D. **Helbing**, Albert, Geheimer Rat, Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats, Exzellenz; **Herzog**, Albert, Chefredakteur (Redaktion der Badischen Presse); **Hoffacker**, Karl, Professor, Direktor der Großh. Kunstgewerbeschule; **Homburger** Fritz, Bankier und Stadtrat (Bankhaus Veit L. Homburger); **Jacobi**, Robert, Bankdirektor (Filiale der Rhein. Kreditbank); **Karcher**, Philipp, Kaufmann und Stadtverordneter, Vorsitzender des Hardtgau-Militärvereinsverbandes; **Katz**, Julius, Chefredakteur (Redaktion der Karlsruher Zeitung); **Knörzer**, Anton, Geistlicher Rat und Stadtdekan; **Koelle**, Robert, Geheimer Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer, Mitglied der I. Kammer der Landstände; **van der Kors**, August, Bankdirektor (Filiale der Badischen Bank); **Meyer**, Joseph Theodor, Chefredakteur (Redaktion des Badischen Beobachters); **Moser**, Karl, Friseur, Obermeister der Frisseur- und Perückenmacher-Innung, Vorsitzender der Handwerkskammer; **Müller**, Max, Kommerzienrat, Ritterstraße 1 (Kontor des Karlsruher Tagblattes); **von Neubronn**, Friedrich, Freiherr, Kammerherr, Geheimer Rat, Präsident des Großh. Oberlandesgerichts, Exzellenz; Dr. **Nicolai**, Eduard, Präsident der Generalintendanz der Großh. Zivilliste; **Ostertag**, Robert, Privatmann und Stadtrat, Mitglied des Landesgewerberats; **Peter**, Karl, Bankdirektor (Vereinsbank); **Post**, Paul, Kaiserlicher Bankdirektor (Reichsbankstelle); **Schnetzler**, Karl, Oberbürgermeister; **Schönleber**, Gustav, Kunstmaler und Professor, Direktor der Akademie der bildenden Künste; **Schwaninger**, Georg, Großh. Oberrechnungsrat und Stadtverordneter, Hauptmann d. L., Vorsitzender des Alb- und Pfinzgau-Militärvereinsverbandes; **Siefert**, Xaver, Oberforstrat und Professor, Rektor der „Fridericiana", Magnifizenz; **Straus**, Meier A., Bankier (Bankhaus Straus u. Cie.); Dr. **Thoma**, Hans, Kunstmaler und Professor, Direktor der Großh. Kunsthalle; Dr. **Weill**, Friedrich, Rechtsanwalt und Stadtrat; Dr. **Wendt**, Gustav, Geheimer Rat, Direktor des Großh. Gymnasiums; **Williard**, Adolf, Großh. Baurat a. D. und Stadtrat.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Samstag den 6. Januar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Bayern-Verein. Vereinsabend im Tyroler.
Fulda. 7 Uhr Gemütliches Zusammensein im Lokal.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.
1. Karls.Athletenklub Germania. 8½ U. Uebungsabd. i. Lok. z. Nußbaum.
Liederhalle. 6 Uhr Weihnachtsfeier in der Festhalle.
Liederkranz. 8 Uhr Tanzunterhaltung in der Eintracht.
Odenwaldverein. 8½ Uhr Zusammenkunft Restauration Schildbürger.
Ruderverein Sturmvogel. 8½ Uhr Weihnachtsfeier im Palmengarten.
Rheinklub Allemannia. 9 Uhr Klubabend im Hohenzollern.
Schwarzwaldklub. 8½ Uhr Monatsversammlung im Prinz Ludwig.
Salamander, 1. Karlsr. Ruderklub. 9 U. Klubabd. i. Klubh. (Rheinh.).
Trainverein. 8½ Uhr Vereinsabend im König von Preußen.
Verein ehem. gelber Dragoner. 8½ Uhr Zusammenkunft im Lokal.
Verein ehem. Leibdragoner. 8½ Uhr Vereinsabend im König v. Preußen.
Verein ehem. 111er. 8½ Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl.
Zuchtverein edler Kanarien. 8½ U. Generalversammlung i. Café Nowack.

Gündlingen, Villingen, Hügelsheim, Sinsheim). Man gab ihnen allerlei mit ins Grab, Waffen (Schwerter und Speere von Bronce und Eisen), Schmuckgegenstände von Gold, Bronce, Korallen, Bernstein usw. (Gürtelbleche mit gravierter und gestanzter Verzierung, Arm- und Fußringe); Thongefäße, diese in den Grabhügeln des südlichen Badens besonders schön geformt und in geometrischen Zeichnungen mit Farben (schwarz-rot-gelb-weiß) verziert.

Die ältere Eisenzeit wird nach einem großartigen Hauptfundplatz, dem Gräberfeld bei Hallstadt im Salzkammergut, gewöhnlich als die Hallstadtperiode bezeichnet.

Die jüngere Eisenzeit, nach einem Hauptfundort, dem Wasserkastell La Tène im nördlichen Neuenburger See die La Tène-Periode genannt, beginnt mit den großen Bewegungen und Wanderungen der gallischen (keltischen) Völker um das Jahr 400 v. Chr. Hier gewinnen schon geschichtliche Zeugnisse eine gewisse Geltung; später, um 200 v. Chr. machen sich auch bereits germanische Volksstämme, in ihrer Kultur wenig von den Galliern verschieden, geltend. Diese Periode tritt bis jetzt mehr im nördlichen als im südlichen Baden hervor; sie kennzeichnet sich durch veränderte Form der Gegenstände; Waffen und Werkzeuge sind jetzt ziemlich ausnahmslos aus Eisen, die Schmucksachen (Gewandnadeln, Ringe usw.) meist aus Bronce, aber auch aus Gold, Silber, Bernstein, Glas, manche gleichfalls aus Eisen. An den Thongefäßen wird die Anwendung der Töpferscheibe erkennbar. Zum erstenmal erscheinen auf unserem Boden auch gallische Münzen aus Silber und Gold. Die Toten werden in Reihen bestattet, über ihre Gräber werden noch immer Halbhügel errichtet (Sinsheim, Rappenau, Tauberbischofsheim), es kamen aber auch Flachgräber vor (z. B. bei Ladenburg).

Die Wohnungen sind Blockhäuser und Lehmhütten (Trichtergruben), nicht selten werden Wohnplätze mit Wall und Gräben befestigt (z. B. die Klosterschanzen bei Gerichtstetten, A. Buchen) und durch Weganlagen verbunden. Die einheimische Kultur der jüngeren Eisenzeit findet ihr Ende durch das Eintreten der römischen Herrschaft. Mitte des 1. Jahrhunderts nach Chr. ist die badische Rheinebene von den Römern besetzt. Im Laufe des 2. Jahrhunderts (unter den römischen Kaisern Domitian 81—96, Hadrian 117—138) werden die Grenzbefestigungen des römischen Reiches gegen Osten (Limes, in Baden zwischen Neckarburken und Schloßau) errichtet, es werden Straßen gebaut. In friedlicher Entwickelung entsteht neben den militärischen Kastellen eine große Anzahl größerer oder kleinerer römischer Wohnplätze, meist zu landwirtschaftlichem Betriebe, nach römischer Art, in Stein, Ziegel und Mörtelbau mit architektonischem Schmuck, Mosaikfußböden und Wandmalereien (Hüfingen, Waldshut, Wössingen usw., Badegebäude in Baden und Badenweiler).

Die Toten werden in der Mehrzahl verbrannt, es kamen aber auch Bestattungen vor, über welche größere oder kleinere Grabmäler von Stein mit Inschrift und Bilderschmuck errichtet wurden. (Siehe die Sammlung des Naturalien-Kabinetts.)

Es erscheinen die eigentümlichen römischen Waffen und Werkzeuge gröberer und feinerer Art, Schmuckstücke aus Metall mit Einlagen von Email; Gefäße, zum Teil schön verziert, aus Bronze, Glas, Ton, von letzterem besonders fein die aus roter Erde (terra sigillata) gefertigten Tonlampen und dergleichen. Römische Münzen aus Gold, Silber und Bronce mit den Bildern der verschiedenen Kaiser finden sich in großer Zahl in den römischen Niederlassungen sowohl als zerstreut.

Für die Geschichte besonders wertvoll ist die große Zahl römischer Inschriften auf Meilensteinen an den Straßen, auf Votiv-Altären, Grabsteinen und anderen Monumenten; Skulpturen in ganzen Figuren und in Relief dienen ihnen häufig zur Zierde. Nachdem die römische Herrschaft in der Mitte des III. Jahrhunderts auf unserem Boden dem Eindringen der Germanen erlegen war, bildeten sich fränkische und alemannische Ansiedlungen mit jetzt verschwundenen Holzbauten, oft in der Nähe früherer, römischer Niederlassungen.

Die Toten werden nunmehr in Friedhöfen wie die unsrigen, den Reihengräbern beigesetzt; die einzelnen Gräber sind oft mit Steinplatten trocken ausgemauert und gedeckt. Die Grabbeigaben erscheinen ziemlich reich, nehmen aber, wohl schon unter christlichem Einfluß, allmählich ab.

Als Waffen findet man lange zweischneidige Eisenschwerter (spatha) und kürzere, solche einschneidige mit langem Griffe (Scramasax), Messer in allen Größen, Eisenspeere, Bogen, Pfeile, Wurfäxte von Eisen (francisca), Schilde mit Buckeln und Spangen; zum Schmucke dienten Gold, Silberplattierung auf Eisen, dann Bronce mit eigentümlich nordischen Zierformen an Schnallen, Riemenzungen u. dergl.; sehr häufig sind verzierte Kämme von Gebein. Die in der Regel grauen oder schwarzen Thongefäße zeigen neue eigentümliche Formen, ebenso verschiedenartige Gefäße von Glas.

Die fränkisch-alemannische Kultur geht im Laufe der nächsten Jahrhunderte in die des Mittelalters über.

In der flüchtigen Musterung jener Epochen, die einem längst verschwundenen Weltalter angehören, sind wir auch auf die historischen Zeiten gekommen, die nun nicht mehr in den Rahmen der Prähistorie gehören, der Vollständigkeit halber mit aufgeführt. Aus allerniedrigsten Anfängen hat sich die Menschheit stylgerecht heraus entwickelt; ein langer Pfad vom Affenmensch über den Steinzeitler weiter hinaus bis zum Modernen des 20. Jahrhunderts

---

Vergleiche: A. Abels: Vom Bazillus zum Uebermenschen; Bölsche: Aus der Schneegrube; Heierli: Urgeschichte der Schweiz; Hörnes: Urgeschichte der Menschen; Schumacher: Vorgeschichte Badens; Schumacher: Katalog der antiken Broncen (im Naturalienkabinett); Koehl: Gräber der jüngeren Steinzeit von Worms; Wagner: Hügel- und Urnenfriedhöfe in Baden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Friedrichsbad Karlsruhe

136 Kaiserstrasse 136.

Neu eingeführt: **Lichtbad.** Patent Wulff.

1. Abteilung: Schwimmbäder (ausschliesslich Wäsche)

	Einzeln	Im Abonnement 10 Bäder	Im Abonnement 100 Bäder
Für Erwachsene mit Kabinett	—.40	3.—	25.—
„ Schulkinder „ „	—.30	2.50	25.—
„ „ ohne „	—.20	—.15	—

Jahreskarten Mk. 25.—, 20.—, 12.50.
Monatskarten „ 5.—, 3.50, 2.50.
Familienkarten billigst.
Schwimmunterricht Mk. 10.—, 6.—,
Wäsche-Fächer ½jährl. Mk. 2.50, 1.50.

Wäsche: Hosen Mk. —.05, Handtücher Mk. —.05, grosse Tücher Mk. —.10, Anzüge Mk. —.10, Hauben Mk. —.05,
Jeden Mittwoch, nachmittags für Erwachsene mit Kabinett 20 Pfg. } Für Frauen u. Mädchen 2—4 Uhr
„ „ „ „ Schulkinder ohne „ 10 „ } für Männer u. Knaben 4—10 Uhr
Jeden Samstag abends von 6—10 Uhr: **Für Männer mit Kab. 20 Pf., für Knaben ohne Kab. 10 Pf**

2. Abteilung: 60 Salon- und Wannenbäder

	Einzeln	10 Bäder
Salonbad mit reichlicher Wäsche	1.20	10.—
Wannenbad I. Klasse mit „	—.85	7.—
„ II. „ „ „	—.60	5.—
„ III. „ ohne „	—.30	**Samstags 40 Pf.**

1 Liter Sole Mk. —.10, 100 Liter Mk. 8.—, 1 kg. Salz Mk. —.10. — Soda-, Baldrian-, Fichtennadel-, Kleien- und Moorsalzbäder. — Seife pro Stück 10 Pfg., Wiegekarten 10 Pfg.

3. Abteilung: Anstalt für physikalische Heilmethoden

für Herren und Damen ohne Unterbrechung den ganzen Tag geöffnet.

	Einzeln M	Abonn. 10 Krt. M
I. Thermotherapie.		
1 Dampf- u. Heissluftbad mit Wäsche	1.50	13.—
1 Trockenheissluftstrombad	1.50	13.—
1 „ ausserhalb der Anstalt	2.50	—
II. Mechanotherapie.		
1 Teil- oder Seifenmassage	1.—	—
1 Körpermassage	2.—	—
1 Elektrische Vibrationsmassage	1.—	9.—
III. Lichttherapie.		
1 Elektrisches Lichtbad, Glüh- oder Bogenlicht	2.50	22.—
mit Bestrahlung (kombiniert)	3.—	26.—
1 Bestrahlung mit kaltem Finsenlicht (Strebellampe)	2.50	20.—
IV. Hydrotherapie.		
1 Halbbad	—.80	7.—
1 Kurabonnement von 30 Halbbädern	—	15.—
1 kalter oder warmer Wickel — feuchte Packung	1.—	9.—
1 kalte Abreibung — Teilwaschung	—.50	—
1 schottische Douche	—.50	—
1 kalter oder warmer Guss	—.25	—
1 Sitzbad	—.50	—
1 Wechselsitzbad	—.60	—
1 Fussbad	—.50	—
V. Elektrotherapie.		
1 Elektrisches Wasserbad (Gleichstrom)	2.50	20.—
1 „ Lohtanninbad	2.50	20.—
1 Elektrisches Eisenbad	2.50	20.—
1 „ Wechselstrombad (sinusoidal)	2.50	20.—
1 „ Vierzellenbad	2.50	20.—
1 Elektromagnetische Anwendung	2.50	20.—
1 Arsonvalisation allgemein	2.50	20.—
1 „ lokal	1.25	10.—
1 Elektrische Faradisation	1.—	9.—
1 „ „ ausserh. d. Anstalt	1.50	—
1 „ Galvanisation	1.—	9.—
1 „ „ ausserh. d. Anstalt	1.50	—
1 „ sinusoidale Voltaisation	1.—	9.—
1 Elektrisches Sitzbad (sinusoidal)	1.—	9.—
VI. Röntgenographie.		
1 Röntgen-Bestrahlung	5.—	40.—
1 Röntgen-Durchleuchtung	5.—	—
1 Röntgenaufnahme mit kl. Photogr.	10.—	—
1 „ „ gr. „	20.—	—
VII. Inhalationstherapie.		
1 Benützung des Inhalatoriums a) für eine Stunde	1.—	—
b) während eines Monats tägl. einmal	—	20.—
VIII. Medizinische Bäder.		
1 Kohlensäurebad	2.—	15.—
1 Fango-Anwendung	4.50	40.—
1 „ „ lokal	3.—	—

Solbäder 1. bis 10. Grades
1 Liter Sole 10 Pfg., 1 kg Salz 10 Pfg.
Baldrian-, Fichtennadel-, Kleienbäder, Moorsalzbäder etc.

Sämtliche Anwendungen werden, soweit tunlich, durch ärztlich geschultes Personal auch ausserhalb der Anstalt abgegeben.

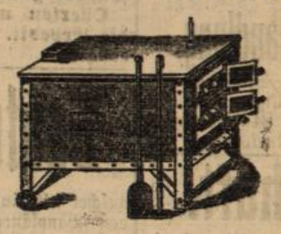
Krankenkassen erhalten besondere Vorzugspreise.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 11428*

Dr. med. Rosenberg
Arzt für Haut- u. Harnkrankheiten
zeigt seine Rückkehr an. 267.2.2

I. Privat-Tanzlehr-Institut
Georg Grosskopf.
Zu den im Januar beginnenden Kursen
werden gefl. Anmeldungen erbeten 19117.6.5
33 Herrenstrasse 33.

Webers transportable
Hausbacköfen



sind weltberühmt.
2000 Anerkennungen und Referenzen. Man verlange per Postkarte Abdruck hiervon, nebst Preisliste von einer der Spezialfabriken!

Anton Weber, Ettlingen b. Karlsruhe.
Anton Weber, Bollschweil b. Freiburg i. B.
Anton Weber, Niederbreisig, Rhld.
Anton Weber, Ingolstadt (Bayern).
Anton Weber, Vitry b. Paris. 9054r

Neujahrs-Abschlag

An Stelle von Weihnachts-Geschenken,
deren sachgemäße Verteilung bei dem Umfange unseres Geschäftes unmöglich.

Zucker

Ia. rangierter, egaler Tafelwürfel	Pfd.	22 Pfg.
Ia. gemahlene Raffinade	„	21 „
Farin, gelb (Kochzucker)	„	18 „
Kandis, schwarz	„	35 „
Kakao, garantiert rein, offen	„	95 „
Quäker Oats		
1/1 Pfd.-Paket		35 „
1/2 „		18 „
Mondamin		
1/1 Pfd.-Paket		55 „
1/2 „		28 „
1/4 „		14 „
Maizena 1/1 Pfd.-Paket		55 „
Maizena 1/2 „		28 „
Neu eingeführt!		
Bruchmaccaroni	Pfd.	21 Pfg.

Kerzen, Stearin oder Composition

1/1 Pfd.-Paket 6er kurz		48 Pfg.
1/1 „ 6er lang		48 „
1/1 „ 8er kurz		48 „
Paraffinkerzen	Paket	28 „
Reisstärke	Pfd.	27 „
Borax, ganz oder gemahlen	„	25 „
Blau, gemahlen in Beuteln	per Beutel	4 u. 8 „
Blitzblank	Paket	8 u. 15 „
Panamarinde	Paket	8 „
Putzextrakt „Globus“	Dose	8 „
„ „Amor“	„	8 „
Putzseife	Stück	8 „
Enameline	Dose	8 „
Chlorkalk	Paket	8 „
Schmirgelleinen, grob, mittel u. fein	Blatt	4 „
Krebsfett	Dose	8, 18 u. 35 „

empfehlen 494

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Nur noch bis Montag
den 8. Januar
wegen Umzug nach Kaiserstrasse 185
10 bis 50% Rabatt
bei Barzahlung. 329.3.3
Eugen Dahlemann
Ecke der Kaiser- und Herrenstrasse 19.

Schweinefett,
garantiert rein, feinste Marke empfehle
bei 50 Pfd.-Kübel per Pfd. **50** Pfg.,
bei 25 Pfd.-Kübel per Pfd. **52** Pfg. 16687*
Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Alle Arten Vögel
sind in der 17408
Bayn'schen Vogelhandlung,
Zähringerstr. 51 zu haben.
(Einzige Vogelhandlung am Platze.

Violinen,
sowie deren Zubehör hat preiswert zu verkaufen B216.2.2
Ullr. Otto, Geigenmacher,
langjähr. Gehilfe bei **J. Padewet,**
Kreuzstr. 9 (Ecke Kaiserstr.)
Reparaturen an Saiteninstrumenten werden sauber ausgeführt.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Zähringerstr. 98.
A. Eisele.

Wirtschafts-Gesuch.
Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen auf sofort oder später gutgehende Wirtschaft in **Pacht oder Kauf** zu übernehmen. Gefl. Offerten unter Nr. 31a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Bäckerei.
In großem, verkehrsreichen, über 4000 Einwohner zählenden Fabrikort (Kreis Karlsruhe), ist ein schönes, schuldenfr. **Anwesen** m. Hof u. Garten sof. unt. günst. Beding. **zu verkauf.** Da die Bäckerei gut geht u. in bester Lage liegt, könnte sie evtl. mit Feinbäckerei bedeutend vergrößert werden und würde jungen Anfängern gute Existenz bieten. Offert. unt. Nr. B231 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 2.2

Gastwirtschaft
in aufblüh. Amtsstadt (Kreis Karlsr.), schönes, schuldenfr. Anwesen (Hauptstraße), schöne Wirtschaftslokalitäten, gutgeh., m. Kegelbahn, Schlachthaus sof. unt. besten Beding. **zu verkauf.** Für Metzger sehr geeig. u. sichere Existenz. Offerten unter Nr. B230 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Farbiges seidenes Kleid,
kaum getragen, zu verkaufen. B[illegible]
Kurvenstr. 3, II, vormittags.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Danksagung.

Für die zahlreiche Leichenbegleitung meiner Schwester 120a

Regine Fortlouis

sage hiermit allen Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Rabiner Dr. Appel für die schöne Leichenrede, sowie für die aufopfernde Pflege des Herrn Spitalverwalters Heimberger meinen innigsten Dank.

Rülzheim, 5. Januar 1906.

Der trauernde Bruder:
Max Fortlouis nebst Familie.

Englisch.

Gesucht gründl. Unterricht in dieser Sprache. Engländerin oder Engländer bevorzugt. Offerten mit Preisangebote unter Nr. B472 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Zu verkaufen

Gutgehende Wirtschaft und Weinhandlung,

große Scheuer und Stallung, sehr großer Garten sind billig zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. 84a die Exped. der „Bad. Presse", Karlsruhe. 2.2

Wirtschaft.

In einem größeren badischen Landorte ist eine renommierte gutgehende Wirtschaft **zu verkaufen** oder auch zu verpachten. Einem tüchtigen Geschäftsmann, Metzger bevorzugt, ist Gelegenheit geboten, sich eine gute Existenz zu schaffen. Offerten unter Nr. 123a an die Expedition der „Bad. Presse". 4.1

Wegen Todesfall ist in einem aufblühenden industriereichen Städtchen am Bodensee mit 6000 Einwohner

ein Wohnhaus

mit neuerbautem Oekonomiegebäude in bester Lage gegen günstige Zahlungsbedingungen zu **verkaufen.** Das Anwesen würde sich auch für einen Fachmann, **Schmied,** da solcher am Platze noch nötig wäre, sehr eignen. Näh. unter Nr. B498 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Bauplätze.

In nächster Nähe des Bahnhofs in **Knielingen,** sehr schöne Lage, sind mehrere **Bauplätze** sofort zu verkaufen. Näheres bei **G. König, Knielingen,** Hauptstr. 105. B409.2.2

Bauplatz, an der Bachstraße gelegen, **zu verkaufen.** Näh. **Rheinstr. 10, W. F. Kiefer.** B362.2.2

Ein leichtes, ausdauerndes 2.2

Pferd,

sehr gut im Zug, schneller Läufer, Umstände halber sehr billig sofort zu **verkaufen.** Offerten unter Nr. B454 an die Exped. der „Bad. Presse".

Break

für Milchhändler od. Metzger geeignet, ist **zu verkauf.** Off. unt. B530 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Federn-Pritschenwagen-Verkauf,

passend für **Mineralwasser-Geschäfte,** bei 479.2.2

Max Homburger,
Weinhandlung.

Divan,

neue Kameltaschendivan m. Roßhaar v. **45, 55, 64** Mk. an, schöne Stoffdivan **35** M., Chaiselongue m. f. Decke **38** M. Gr. Ausw. u. **nur gute, sol., selbstangef. Arbeit unt. Garant. R. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56.** B407.2.2

Möbel-Verkauf

wegen Aufgabe des Haushalts: Betten, Schränke, Tische, Stühle, Waschkommoden, 1 Diwan, 1 Nähmaschine und sonstige Sachen, alles gut erhalten. Anzusehen Sonntags 11—1 Uhr Werktags 12—1¼ u. 5—8 Uhr. B563 **Scheffelstr. 52,** IV lks.

Gelegenheitskauf.

10,00 qm **Cementfuttertröge** (neu). Abzugeben B442.2.2
Kaiserstraße 164, 5. Stock.

Herren-Anzug mit Paletot, einmal getr., preiswert zu verkaufen. B573 **Durlacherstr. 70,** part.

Deutscher Schäferhund

(Rüde), 9 Mon. alt, echte Rasse, ist umständehalber billig abzugeben. 434.3.2

Heinrich Falke,
Rüppurrerstraße 5.

Rüppurr. Hausverkauf.

In der Nähe des Bahnhofes der Albthalbahn ist ein vor 5 Jahren neuerbautes 1½stöckiges **Wohnhaus,** 6 Zimmer, 2 Küchen, schöne Einfahrt, Hof, Garten, Schweineställen, Waschküche und Remise mit geringer Anzahlung zu **verkaufen.** Näheres **Friedrichstraße Nr. 11,** parterre. 502

3 Stück 7 Wochen alte **schwarze Schnür-Pudel** reinrassiger Abstammung sind billig zu verkaufen. Näheres

Bureau Theodor Billigheimer,
Rüppurrerstraße 20. 461.2.1

Vögel samt **Käfige** sind sehr billig **zu verkaufen. Wilhelm Wolf, Mühlburg,** Glümerstraße Nr. 20, 5. Stock. B502.2.2

Stellen finden

Bezirksvertreter

für ländliche Kreise gesucht. (Intelligente Arbeiter nicht ausgeschlossen). Festes Gehalt u. Spesen. Für Platzvertreter besonders günstige Bedingungen. Offerten unter Nr. 504 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten. *

Bautechniker

welcher selbständig ist im Anfertigen von Bauplänen und Kostenberechnungen findet sofort Stellung bei

Bankontrolleur Fritschi,
Hüfingen in Baden. 108a

Bewerber wollen Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen anher senden.

Bautechniker

für sofort **gesucht,** der in sämtlichen Bureauarbeiten u. stat. Berechnungen selbständig arbeiten kann. Offerten mit Zeugnisabschriften befördert unt. Nr. 122a die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Junger
Bautechniker (M.)

mit schöner Handschrift als **Beihilfe** oder **als Volontär** für ein hiesiges, größeres Baugeschäft zu sofortigem Eintritt bei dauernder Arbeit **gesucht.** Offerten unter Nr. 253 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Für ein leistungsfähiges **Tuch- u. Manufakturwarengeschäft** des bayr. Allgäus wird bis 1. Februar 1906 ein durchaus zuverlässiger, **tüchtiger**

Detail-Reisender,

der mit Landkundschaft umzugehen weiß, **gesucht.** Kautionsfähig. Bewerber (Christ) belieben Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **M. S. 6245** an **Rudolf Mosse, München** zu senden. 77a.2.2

Gesuch.

Ein **junger Mann** in den 20er Jahren wird für ein Druckerei-Kontor gesucht; derselbe muß schon in der Branche tätig gewesen und mit den vorkommenden Bureau-Arbeiten vertraut sein. 2.1

Offerten unter Nr. 105a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht
zu baldigem Eintritt ein tüchtiger

Elektromonteur

Maschinenfabrik Gritzner, Durlach. 115a

Gesucht mehrere ältere, tüchtige

Maschinenschlosser,

für Bearbeitung von Modellen. Dauernde Beschäftigung. 10201a.4.3

Anmeldungen sind zu richten an die

Aktien-Gesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer, Singen.

Zwei tüchtige 13a.2.2

Maschinenschlosser

für unsere elektrische Gesteinsbohranlage zum sofort. Eintritt **gesucht.**

Bauunternehmung Asprion & Co.
G. m. b. H. **Langenbrand,**
Post u. Station Weisenbach i. Murgthal.

Zur Bauleitung

eines Hotel-Neubaues im Schwarzwald wird ein tüchtiger, im Hochbau erfahrener

Bauführer

alsbald zu engagieren **gesucht.** Offerten an 493

Th. & O. Hessig, Karlsruhe.

Ein jüngerer

Kaufmann,

der eine 3jährige Lehrzeit mit gutem Zeugnis nachweisen kann, ebenso ein **Lehrling,** der eine gute kaufmännische Ausbildung zu erlangen sucht, **finden** sofort **Stellen** beim

Verband bad. landw. Konsumvereine Karlsruhe,
Bahnhofstr. Nr. 2. 501

Jüngerer Commis
oder Buchhalterin

zum sofortigen Eintritt **gesucht.**

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften unter Nr. 390 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Herren-Konfektion.

Ein tüchtiger jüngerer **Verkäufer** wird per sofort gesucht. Dekorateur (Lackschrift) bevorzugt. 112a.2.1

Adolf Friedmann, Lahr i. B.

Gesucht
Maurerpolier.

Dauernde Stellung. Offerten mit genauen Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bittet man unter Nr. 116a „Ober-Elsaß" an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten. 3.1

T. Kellner, Kellnerinnen,
Köche, Hotelburschen, Büffetdamen, Hotelzimmermädchen u. Hausmädchen empfiehlt u. plaziert fortwährend das **Haupt-Plazierungs-Bureau** v. 8527
K. Tröster, Inh. Heinz & Herold,
Kreuzstraße 17.

Oberbrauer-Gesuch

In kleinere Dampfbrauerei **suche** sofort einen tüchtigen **Oberbrauer** welcher selbst mitarbeitet und das Geschäft selbständig führen kann. Kaution erwünscht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 89a an die Exped. der „Bad. Presse." 2.2

Tüchtige Schlosser und Dreher

für Präzisions-Werkzeugmaschinenbau **gesucht.** 317.6.2

Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Gschwindt & Co., A.-G.,
Karlsruhe in Baden.

Hausbursche

jüngerer, kräftiger wird zum sofortigen Eintritt **gesucht** bei 490

Herz & Kahn
S. Herrmann Söhne Nachfolger
Friedrichsplatz 2.

Gebildetes Fräulein

(französ. Sprachkenntnisse, musikalisch) zu 2 Kindern (9 und 12 Jahre) Erfahrung und Mithilfe im Hauswesen (Köchin und Zimmermädchen wird gehalten) **gesucht.** Bei Convenienz Familienanschl., dauernde und angenehme Stellung. 113a.3.1

Offerten mit Zeugn. und Photogr. unter **F. P. 4005** an **Rudolf Mosse, Pforzheim** erbeten.

Ein Fabrikgeschäft in der Nähe von **Karlsruhe** sucht für baldigen Eintritt eine

Stenotypistin

zu engagieren, welche flott zu arbeiten versteht und tunlichst der französischen Sprache mächtig ist.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehalts-Ansprüchen erbeten unter **F. K. 4013** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 488

T. 2 Buffetfräulein, mehrere jüngere Kellner, mehrere jüngere Kellnerinnen, mehrere Küchenmädchen (gebührenfreie Plazierung), 2 tücht. Zapf- u. Hausburschen **finden Stellen** durch 478

Trösters Bureau,
Inh.: **Heinz & Herold,**
Kreuzstraße 17, **Karlsruhe.**

Atlas

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Ludwigshafen a. Rhein
Subdirektion für das Großherzogtum Baden.

Bei unserer Gesellschaft ist die Stelle eines

Reisebeamten für Baden

neu zu besetzen, evtl. nach zuvoriger Ausbildung im Bureau und Außendienst.

Meldungen an die Subdirektion des „Atlas" in Karlsruhe i. B., Leopoldstraße 7a, I. 376.4.2

Hefenmeister-Gesuch.

Südd. gut eingerichtete Getreidehefe-Fabrik, nach d. Lüftungsverf. arb., sucht per Febr. od. März einen mit der Fabrikation schon bekannten, auch mit der Ueberwachung des Werkes d. Mühle u. Apparate vertrauten, verh. **Oberarbeiter** oder **Hefenmeister** mit guten Zeugn., nicht unter 30 J. Gelernter Schlosser oder Kupferschmied bevorzugt. Guter Gehalt, Dienstwohnung, dauernde Stellung. Vorgänger über 15 J. auf diesem Posten Bewerbungen selbstgeschrieben mit Zeugnisabschriften unter **Z. 483 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 10213a.2.2

Für Werkzeugmaschinenbau

zu baldigem Eintritt bei hohem Lohn und dauernde Stellung **gesucht:**

Einige **tüchtige, selbständige,** ältere **Schlosser** (Monteure), mehrere **perfekte Eisenhobler** und **Horizontalbohrer,** auch einige tüchtige Former auf große Arbeit finden Stelle.

F. X. Honer, Werkzeugmaschinenfabrik u. Eisengießerei,
Ravensburg. 10168a.6.3

Erste Verkäuferin

der Kolonial- oder Delikatessen-Branche zur selbständigen Führung eines Filialgeschäftes per sofort oder später gesucht. Bewerberinnen müssen eine gründliche Ausbildung in der Kolonial- oder Delikatessen-Branche aufweisen können und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. 259

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft
Emil Tengelmann, Heilbronn.

Gesucht

für möglichst baldigen Eintritt nach Konstanz

ein Bureaufräulein,

perfekt

in Stenographie und Maschinenschreiben. 2.2

Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 46a an die Exped. der „Bad. Presse".

Platzkutscher sofort gesucht. B515.2.2 **Yorkstr. 9.**

WER Stellung sucht, verlange per Karte die **Allgemeine Vakanzenliste.** Berlin 182, Neuehochstr. 4084a*

Fräulein

perfekt in Stenographie, Maschinenschreiben und Kontorarbeiten für **Bruchsal gesucht.** Offerten unter Nr. 118a an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten.

Kellnerin

kann sofort eintreten. 442.2.2
Gasthaus zum Hirsch, Mühlburg.

Kellnerin!

2 jüng., gewandte **Kellnerinnen** in feine Restaurants nach **Baden-Baden gesucht.** Persönl. Vorstell. erwünscht durch **Fr. Seßler,** Hauptplazierungs-Bureau, **Baden-Baden.**

Stelle-Antrag.

Ein der Schule entlassenes, kräftiges **Mädchen,** welchem Gelegenheit geboten ist, sich gründlich im Haushalt auszubilden und welches zu Hause schlafen kann, wird auf 3 bis 4 Tage in der Woche zu kleiner Familie **gesucht.** Vergütung nach Uebereinkunft. Zu melden: **Lachnerstr. 5,** eine Treppe hoch. B566

Zum baldigen Eintritt bei hohem Salair auf Jahresstellung **gesucht:**

tüchtige
I. Modistin

für mittleren u. besseren Genre, ebenso routinierte

Verkäuferinnen

für folgende Abteilungen:
Damen-Putz,
Glas- u. Nickelwaren,
Damen-Konfektion,
Spitzen u. Besätze;

ferner zuverlässige

Kassen-Kontrolleuse
(2. Kassiererin).

Offerten mit Bild u. Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsanspr. an 109a

S. Knopf,
Freiburg i. B.

Auf 15. d. Mts. od. früher wird ein braves, ev. **Kindermädchen gesucht,** das gut mit Kindern umgehen kann und etwas Zimmerarbeit übernimmt. **Herrenstr. 16,** part. B565

Gesucht auf sofort ein **Zimmermädchen.** B536 **Adlerstraße 46.**

Gesucht besseres
Zimmermädchen

auf 1. Februar, welches in der Zimmerarbeit und im Servieren gewandt ist, sehr gut weißnähen, bügeln u. etwas schneidern kann. Nur durchaus gewandte, zuverlässige Mädchen mit sehr guten Zeugnissen, wollen ihre Adresse und Photographie nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 382 an die Expedition der „Bad. Presse" einreichen. 2.2

Tüchtiges, braves
Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann, in kleinen Haushalt auf 15. Januar **gesucht.** 495 **Viktoriastr. 1,** 1 Treppe hoch.

Ein tüchtiges Mädchen,

das auch etwas kochen kann, wird bei hohem Lohn gesucht. B537.3.1
Durlach, Karlsruher-Allee 5, part.

Nach Karlsruhe wird in ein Geschäftshaus als 508

Stütze der Hausfrau

ein tüchtiges **Mädchen** auf 15. Januar oder 1. Februar **gesucht.** Off. mit Gehaltsansprüchen unter **F. K. 4016** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe,** erbeten.

Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, braves Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat und im Haushalt erfahren ist, wird sofort gesucht. Zu melden mit **Zeugnissen.** 481.3.2
Gerwigstraße 38, 2. Stock.

Anständiges, arbeitsames **Mädchen** für alles sofort **gesucht** für besseren Haushalt. B476.2.2
Steinstraße 11, III.

Mädchen, 19072*

ein fleißiges, das kochen kann und die Hausarbeit versteht, zu kleiner Familie **bei hohem Lohn** sofort **gesucht.** Zu erfr. **Augartenstr. 7 I.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen

B422.3.2 **Humboldtstr. 33,** II.

Jüngeres Mädchen

für sofort **gesucht.** B341.2.1
Fr. Küster, Herrenstraße 35.

Mädchen-Gesuch.

Nach auswärts wird ein tüchtiges, ehrliches Mädchen bei guter Behandlung gesucht. Reise vergütet. Näh. bei B541 **Lutz,** Luisenstraße 9, part.

Kindermädchen. Ein junges Mädchen wird auf 15. Januar zu einem Kinde gesucht. B525
Zähringerstr. 92, 1. Stock.

Mädchen, das bürgerl. kochen kann und Hausarbeit übernimmt, **sucht Stelle** auf sof. Zu erfr. B538 **Philippstraße 9** III l.

Auf 1. Febr. wird ein ehrl., bravest fleißiges **Kindermädchen gesuch.** bei guter Behandlung und hoh. Lohn Näheres **Kreuzstraße 35.** B539

Ein braves, ehrliches Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann u. in den Hausarbeiten bewandert ist, wird auf 1. Febr. gesucht bei gut. Lohn. Näh. **Kreuzstr. 35,** 3. St. B540

Jüngere **Frau** od. **Mädchen** wird für einige Stunden des Tags zum **Monatsdienst** per sofort **gesucht.** B549 **Durl. Allee 16,** 4. St.

Suche sofort zuverlässiges, besseres **Mädchen,** welches in der Kinderpflege bewandert, auch Hausarbeit übernimmt. Vorzustellen: vormittags. B542 **Herzstr. 8,** 3. Stock.

Ein ehrl. fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeiten **gesucht.** B287.3.2
Kreuzstraße 35, im Laden rechts.

Modistin-Gesuch.

Erste, tüchtige und zweite Arbeiterin zum baldigen Eintritt gesucht in Spezial-Putzgeschäft. 496

L. P. Drescher,
Kaiserstraße.

Geübte Prägerinnen

finden dauernde Beschäftigung in der **Doeringschen Buch- & Kunstdruckerei,**
Amalienstraße 83. 503

Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet Stelle als

Lehrling

mit sofortigem Monatsgehalt bei

Dreyfuss & Siegel
Möbelstoffe und Teppiche
en gros und en detail. 397*

Modes.

Suche per sof. ein **Lehrmädchen** achtb. Eltern. **Frieda Meckler, Durlacher-Allee 32.** B543.2.1

Lehrjunge

gegen sofortige Vergütung per **sofort gesucht** für kaufm. Bureau. B475.2.2
„Hansa", Kaiserstr. 183.

Schreiner-Lehrjunge.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Schreinerei zu erlernen, kann sofort oder bis Ostern eintreten. Näh.
B524 **Herrenstr. 27.**

Stellen suchen.

Kaufmann,

24 Jahre alt, selbständiger Arbeiter, in der Holz- u. Baubranche bewand., **sucht sich** bei bescheidenen Ansprüchen baldmöglichst **zu verändern.**
Gefl. Offerten unter Nr 480 an die Exped. der „Bad Presse" erb. 3.1

Stelle-Gesuch!

Junger Kaufmann, 20 Jahre alt, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, Ia. Zeugnissen, sucht Stelle in Fabrik, Holzhandlung oder Sägewerk 2c bei bescheidenem Anspruch, event. würde derselbe einige Monate zur Einarbeitung als **Volontär** konditionieren. Land oder kleine Stadt im badischen Schwarzwald bevorzugt. Gefl. Offert. unter Nr. 93a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Junger, strebsamer **Mann**, 30 J. mit guten Empfehlungen, **sucht Stellung** als Hausdiener, Bureaudiener oder dergl. Offerten unter Nr. B55. an die Exped. der „Bad. Presse" erb

Jg. Mann sucht Stellung als **Hilfsmonteur** auf elektr. Anlagen. Näh. bei **Otto Geist, Mühlburg,** Rheinstr. 34a, II. Etg. 520

Ein unbescholtener, junger, verheir. Mann **sucht Stellung** als **Einkassierer oder sonst. Vertrauensposten.** Ev. kann Kaution gestellt werden. Offerten unter Nr. B492 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Herrschaftskutscher,

25 Jahre, ged. Kavallerist, mit Ia. Zeugnissen, **sucht** (wegen Todesfall) anderwärts **Stellung.** Lebensstellung bevorzugt. Offerten womöglich mit Gehaltsangabe unter Nr. 66a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Fräulein,

welches längere Zeit in einer größeren Fabrik tätig war und mit allen schriftlichen Arbeiten vertraut ist, **sucht** per 1. Februar ev. per 1 März anderweitig Stellung. Offerten wolle man unter Nr. B456 in der Expedit. der „Bad. Presse" abgeben. 2.2

Eine geprüfte Lehrerin

(Petersburgerin), der russischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wünscht eine Stelle als Hauslehrerin oder Gesellschafterin Ist auch geneigt nur Privatstunden zu erteilen. Russische und deutsche Sprache, Arithmetik, Geschichte, Geographie und Literatur. Offerten unter Nr. B29 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten 2.2

Ein anständiges fleiß. **Mädchen sucht Monatsstelle** (unabhängig) auf sofort eventl. auf den ganz Tag. **Karl-Wilhelmstr. 26,**
B405.2.2 V. St. lks.

Für junges Fräulein wird **Stelle** als **Volontärin** in bess. Geschäft gesucht. Näheres **Georg-Friedrichstr. 16,** II. St. l. B413

Lehrstelle-Gesuch.

Für einen kräftigen Jungen vom Lande suche sofort oder später eine Lehrstelle bei einem **Mechaniker.** Offerten bittet man unter Nr. B495 in der Exp. der „Bad. Presse" abzug.

Zu vermiethen.

Ein seit 33 Jahren bestehendes, an zwei der belebtesten Straßen in Karlsruhe gelegenes

Spezerei- und Cigarren-Geschäft

ist wegen Wegzug auf 1. April **zu vermieten,** eventl. auch **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 358 an die Exped der „Bad Presse". 5.2

Buchbinder, Schreibmaterialienhandlung.

Für solche sehr günstige Gelegenheit.

Laden mit Wohnung

auf 1. April 1906 zu vermieten. Näheres unter Nr. 10121a in der Expedition der „Bad. Presse". 5.5

Herrschafts-Wohnung.

Hirschstraße 101, Ecke Vorholzstraße, ist eine **Wohnung** von 6 Zimmern und sämtlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 18492*
Näheres **Wilhelmstr. 52,** part.

Laden mit Wohnung,

dem Hauptbahnhof gegenüber,
per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kriegstr. 24 II. 364*

Herrschafts-Wohnung.

Eisenlohrstr. 37 ist der **2. Stock** wegen Versetzung auf 1. April zu vermieten. Die Wohnung besteht aus 5 Zimmern, Bad, Balkon, Veranda nebst reichlichem Zubehör. 18738*
Näheres daselbst, parterre.

In der **Kriegstraße 90** ist eine hochfeine

Wohnung,

bestehend aus 8 Zimmern und Bad, mit Gas u. elektr. Anlage, Zentralheizung 2c., auf sofort oder später **zu vermieten.** Besichtigung kann zu jeder Tageszeit geschehen. 13020*

Herrschafts-Wohnung

zu vermieten, 6—10 Zimmer, sofort oder später. Hygienische Luftheizung. 17307*
— Wendtstraße 20. —
Näheres
Otto Hofmann, Architekt, Kaiser-Allee 22, II. **(Mühlburg).**

Haus Jollystr. 11

ist in freier Lage im 3. Stock **schöne**

Herrschaftswohnung

mit 7 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör per 1. April oder früher zu **vermieten.** 18816*
Näh. **Kriegstr. 97,** Bureau im Hof.

Wohnungen zu vermieten.

Ecke Veilchen- u. Essenweinstr. 14 schöne **3 Zimmerwohnung,** 2. St., Balkon und Veranda u. all. Zugeh. auf 1. April zu vermieten.

Essenweinstraße 10
schöne **Erker-Wohnung** von 2 Zimmern, Mansarde und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten.

Durlacherstraße 58,
3. Stock, eine schöne **Eckwohnung** von 3 Zimmern und Zugehör auf 1. April zu vermieten. B308.20.2

Veilchenstraße 17,
Seitenbau, ist eine neuhergerichtete **2 Zimmerwohnung** und Zugehör auf sof. od. spät. zu vermieten.
Alles zu erfr. **Rudolfstr. 9,** 2. St.

Zu vermieten.

Rheinstraße 12 sind 3 Zimmer mit Küche und Zubehör, sowie zwei Zimmer mit Küche u. Zubehör sofort od. später **zu vermieten.** 7782a*
Näheres in der **Wirtschaft.**

Wohnung zu vermieten

Kaiserstraße Nr. 57, IV. Stock, Vorderhaus, schöne **Fünfzimmerwohnung** mit Zubehör per sofort. 9355a
Näheres daselbst III. Stock oder **Brauerei Sinner, Grünwinkel.***

Zu vermieten auf 1. März oder später
Klauprechtstrasse 22
sehr schöne **Vierzimmerwohnung** nebst Zubehör. Preis 520 Mk. **Dreizimmerw.** mit reichl. Zubehör u. **Werkstatt.** Preis 640 Mk., eine **Einzimmerwohnung** mit Küche und Keller. Preis 150 Mk. **Laden m. Wohnung, gr. Magazin** und mehr. Keller. Preis 640 Mk.
Zu erfr. im 4. St. daselbst. 19262*

6 Zimmerwohnung

nebst Badezimmer und reichem Zubehör, 1 Treppe hoch, ist per sofort oder 1. April billigst zu vermieten. Näheres Sophienstraße 41, 1 Tr. 335*

Wohnungen zu vermieten

Schöne Wohnungen von 2, 3 u. 4 Zimmern per sofort oder später **zu vermieten.** 437.6.2
Zu erfragen Essenweinstraße 21, in der Werkstätte.

Weltzienstr. sind schöne **3 Zimmerwohnungen** mit und ohne Bad, Balkon, Veranda, Gartenanteil auf 1. April zu vermieten. Näh. **Weltzienstr. 40,** part. 342*

Zu vermieten:
Große geräumige **3 Zimmer-Wohnung,** der Neuzeit entsprechend, in feinem Hause, mit Balkon und Veranda im IV. Stock. B561
Näheres **Melanchthonstr. 1,** II. r.

Zu vermieten:

Rheinstraße 34, Neubau, ohne vis-à-vis, 2. Stock, sind eine elegante **4 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör, sowie **2 Zimmer, Küche** und Zubehör sofort oder später. Zu jeder Tageszeit einzusehen. 396.5.2

Degenfeldstraße 15
ist eine **Parterre-Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Badekabinett, Mansardenzimmer, 2 Kellergelasse auf 1. April zu vermieten B412 3.1
Näheres daselbst im V. St. beim Eigentümer.

Wohnungen zu vermieten

Kaiserstr. 19 ist im 3. St. eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Küche samt Zubehör per 1. April zu vermieten. Ebendaselbst ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche samt Zubehör zu vermieten. Näheres im Möbelladen daselbst. 4*3

Eisenlohrstr. 41 u. 43
sind im I., II., u. III. St. schöne

6 Zimmerwohnungen

inkl. Erkerzimmer u. Gartenant. mit Küche, Bad, 2 Verandas, 2 Balkone, 2 Mansard. u. Keller auf 1. April evtl früh. zu verm. Zu erfr. Eisenlohrstr. 37 I. 370*

Im Hause
Jollystraße 11
ist im 5. Stock eine schöne, geräumige

Wohnung

von 3 Zimmern mit Speisekammer und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 13273
K. Gössel, Kriegstraße 97, Bureau im Hof.

Kaiserallee 25a

ist das **Erdgeschoß,** bestehend aus 5 geräumigen, elegant ausgestatteten Zimmern, Bad und Küche nebst dem üblichen Zubehör auf 1. April 1906 zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.
Näheres daselbst im 4. St. 19219*

Kriegstr. 120.

In schöner, freier Lage ohne vis-à-vis sind im 2. und 4. Stock je eine **Wohnung** von 4 Zimmern nebst sämtlichem Zubehör (2. Stock mit Balkon) per sofort oder später zu vermieten. 19100

Ludwig-Wilhelmstrasse 16

ist im 2. St. eine schöne **3-Zimmer-Wohnung** mit Balkon und Küche, Veranda, sowie im Hinterhs., 2 St., eine **3-Zimmer-Wohnung** mit reichl. Zugehör auf 1. April **zu vermieten.** Näher. im Laden. 30*

Durlacher-Allee 65

sind parterre und III. St prachtvolle **3 Zimmer-Wohnungen** auf sofort u. 1. April **äußerst billig** zu vermieten. 290*
Näh. Durlacher-Allee 65, 1 Tr. h.

Weltzienstraße 40

herrschaftl. 4 Zimmerwohnung und eine **schöne 3 Zimmerwohnung** auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Weltzienstraße 40,** parterre. 14058*

Yorkstrasse 10,

schöne breite Allee, freie Lage, sind in neuem Haus drei schöne, neuzeitlich ausgestattete

4 Zimmerwohnungen

mit Bad, Mansarde, Balkons, Küche und Keller per 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigentümer **Ed. Appel, Schillerstraße 8,** I. B282.3.2

3 Zimmer-Wohnung auf 1. April z. vermieten (ohne vis-à-vis). B350.2.2
Näher. Rüppurrerstraße 90, 1. St.

Schöne Wohnung, 3 Zimmer m. Glasabschluß, Küche und Zubehör zu vermieten. B301 **Karlstr. 25.**

Schöne Wohnung mit gr. Balkon, 6 Zimmern und allem Zubehör ist auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres B443.6.1 **Kaiserallee 60,** III.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller für monatl. 16 Mk. sogleich zu vermieten. Näheres B354.5.2 **Marienstr. 70,** 2. St.

Amalienstr 7 ist im Seitenbau eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. — **Glasabschluß, Gas,** Klosett. Zu erfr. i. Vordhs. 2. St. 483*

Augartenstr. 30a sind im Vorderh. u. Seitenb. je eine **2 Zimmerwohnung** mit Zugeh. auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. B294 2.2

Bernhardstr. 8 ist **1** oder **2 Zimmerwohnung** mit Küche auf 1 April zu vermieten.
Näheres 4. Stock rechts. B452

Durlacher-Allee 36 sind **2 Zimmerwohnungen** sofort u. auf 1. April zu vermieten. Näh. parterre. B251.2.2

Degenfeldstr. 2 ist e. schöne **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche, Keller u. Gas an eine ruh. Fam. a. 1. April z. verm. Zu erfr. im 2. St. B552

Durlacher-Allee 30 ist eine **Wohnung** von 3 oder 4 Zimmern auf 1. April 1906 zu vermieten Näh. im II. Stock daselbst. B403

Durlacher-Allee 37 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör bis 1. April zu vermieten. Alleinbewohner des Stockwerks, ohne vis-à-vis. Haltestelle der elektrischen Straßenbahn direkt beim Haus (geschlossenes Haus). B85.3.3
Näheres daselbst im 2. Stock.

Edelsheimstraße 4 (bei der Parkstraße) sind sofort oder 1. April **4 Wohnungen** mit je 2, 3, 4 Zimmern und jeweils mit Bad, Mansarde, Küche, Keller, Speicherkammer, Balkon und Küchen-Veranda, Waschküche, Trockenspeicher und Gartenanteil zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock daselbst. 449.2.2

Ecke Philipp- u. Rheinstraße ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres im Zigarrenladen J. Maag. 17798*

Ecke Gerwig- u. Veilchenstr. 23 ist eine **3** und eine **4 Zimmer-Wohnung** auf 1. April billig zu vermieten. Zu erfragen parterre beim Hauseigentümer. B83.3.3

Gottesauerstr. 14 ist im 4. St. eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubeh auf 1. April z. vermiet. Näh. Morgenstr. 55, part. B309.2.2

Göthestraße 9 ist ein **Laden** mit **Wohnung,** für jedes Geschäft geeignet, auf 1. April zu vermieten. B86.3.3
Näheres im 2. Stock,

Göthestraße 51 eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör **alsbald** zu vermieten. Näheres daselbst zu erf. part. 5840*

Göthestr. 16, Seitb., 3. St., ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern und im 4. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche und Keller auf 1. April billig **zu vermieten.** Zu erfr. 2. Stock lks. Vordhs. B559

Herrenstr. 58, Seitenbau, ist eine frdl. **2 Zimmerwohnung** mit Küche u. Keller an kl. Fam. auf 1. April zu verm. Näh Vorderh, 2. St. B556

Kaiserstraße 197, über 3 Stiegen, ist eine elegante

Wohnung

von 8 Zimmern, Badezimmer auf 1. April **zu vermieten.** Einzusehen von 11—4 Uhr. 462.6.2

Körnerstraße 30 ist im 3. Stock eine freundliche **3 Zimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April zu vermieten. Näh. parterre. B91.3.3

Körnerstraße 21 ist der **2. Stock,** 4 oder 5 Zimmer, sofort oder auf später zu vermieten. Näheres im Laden. B395.6.2

Leopoldstr. 37, 4. St., ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April od. früher zu verm. Näh. daselbst im Obstladen. B519.2.2

Liebensteinstr. 1, Ecke Morgenstraße, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Balkon, großer Küche, Koch- u. Leuchtgas u. sonst. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres I. St. lks. B203.2.2

Lessingstr. 53 ist der 5. Stock, eine schöne **2 Zimmer-Wohnung,** auf 1. April zu vermieten. B551.3.1
Zu erfragen im Laden.

Luisenstr. 87 ist eine frdl. **Hinterhauswohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller u. Speicherkammer, auf 1. April zu verm. Näh. Vordh. I. St. B90.2.2

Marienstraße 11 ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** m. Glasabschluß und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. B352
Näheres im Laden. 3.3

Rankestr. 4, Vorderh. part. ist eine **2 Zimmerwohnung** sof. od. auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Hinterhaus 2. St. rechts. 10553.3.1

Rankestraße 1, 2. Stock, ist eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, 1 Mansarde, Keller, Koch- u. Leuchtgas vorhanden, zu vermieten. Näheres 1. St., beim Eigentümer. B48.2.2

Rankestr. 16 ist eine schöne **Mansardenwohnung,** bestehend aus 2 Zimm., Küche u. Keller, auf 1. April zu verm. Näh. im Eckladen. B429

Rudolfstr. 2 ist eine freundl. **Wohnung** von 3 Zimmern, Balkon nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im 1. St. B169.3.3

Rudolfstr. 7 ist eine schöne **2 und 3 Zimmerwohnung** mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre rechts. B550

Rudolfstr. 16 ist eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche (Kochgas), Keller auf sogl. od. spät. zu vermieten. Näh. part. rechts. B308.2.2

Rüppurrerstr. 32, Hinterh., ist eine **Mansardenwohnung** mit 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April an eine kl. Familie zu vermieten. Näh. Rüppurrerstr. 30, 2. St. B87.2.2

Schützenstr. 39 ist sehr schöne, neu hergericht. **Wohnung** v. 4 Zimmern, Alkov, Mansarde 2c., mit Gas, an ruh. Familie sogl. oder später zu vermiet. Näh. im Laden. B293 4.2

Rudolfstr. 16 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche (Kochgas), Keller und Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näh. part. r. 302.2.2

Rüppurrerstraße 25 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock. B349.2.2

Sophienstr. 29 ist eine schöne **Wohnung,** besteh. aus 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Kammer u Keller auf 1. April zu vermieten.
Näheres part. B410.2.2

Scheffelstr. 8 sind 2 gr. **3 Zimmerwohnungen** mit Zubeh., sowie **Weltzienstr. 41 4 Zimmerwohnungen** mit Bad, Speisekammer und Gartenanteil auf 1. April zu verm. Näh Scheffelstr. 8, 2. Stock. B307

Schillerstraße 23, 2. Stock, ist eine schöne **Wohnung,** 3 Zimmer u. Zugehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. B352.5.2

Sternbergstr. 11, IV. St. schöne **Wohnung,** 3 Zimmer in ruh. Hause für sof zu verm. Näh. daselbst I. oder III. Stck. r. und **Luisenstraße 39,** II. Stck. B268.5.2

Veilchenstraße 5 ist im 4. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung,** Dachstuhl, mit Zubehör, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sof. oder später zu **vermieten.** Näheres **Veilchenstraße 7,** part. 352*

Vorholzstraße 44, nächst der Hirschstraße, ist der **1. u. 2. Stock,** bestehend aus 4 Zimmern, Bad und Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst von 2—4 Uhr oder **Luisenstraße** 59, 2. Stock. B3702b.3.3

Weltzienstraße 27 sind **zwei herrschaftliche Wohnungen** von 4 großen Zimmern, Speise- u. Badezimmer Gartenanteil, je zwei Keller, Mädchenzimmer sof. zu vermieten Näh. part., Haltestelle d. elektr. Straßenbahn. B3684.9.10.8

Werderplatz 30, ist eine schöne **Wohnung,** besteh. aus 3 Zimmern, Küche, Keller u. sonst. Zubeh. auf 1. April zu vermiet. Näh. im Laden. B434.2.2

Werderplatz 30, Seitenbau, ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf sofort od. später zu vermieten. Näh. im Laden. B435 2.2

Werderstr. 100 ist eine **3 Zimmerwohnung** u. eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern auf April zu vermieten. B300.3.2
Zu erfragen im Laden.

Wilhelmstraße 55, 3. St., ist eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, **Küche und Keller,** sofort oder später zu vermieten. 14718*

Wilhelmstraße 65 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Mans. u. all. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. das. B396.4.2

Winterstraße 20, III. St., ist eine **schöne Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Badezimmer Keller und Balkon auf sof. od. spät. zu vermieten. Zu erfrag. das. 18067*

Yorkstr. 7, part. ist eine schöne geräum. **3 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. April zu **vermieten;** ferner daselbst im Seitenbau 3. Stock eine freundl. **2 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. zu erfr. Vordh. 4. Stock. 409*

Atelier,

großes, schönes, sofort zu **vermieten.** 198 **Gartenstraße 56,** 4. Stock.

Karlstr. 25 ist per 1. April eine **Werkstatt,** zu jedem Geschäft geeignet, zu vermieten. B289

Stallung

für 2 Pferde **zu vermieten.** 408*
Näheres Belfortstraße 8, part.

Ein Zimmer, unmöblirt, sof. oder später zu vermieten. B122 6.2
Näheres **Amalienstr. 14a** rechts

Zwei schöne, unmöblierte Zimmer mit Zentralheizung, im 4. Stock, per sofort oder 1. Januar zu vermieten. Zu erfr. **Waldstr. 36** im Lad. 334*

Ein **unmöbl. Zimmer** mit Kochofen ist sogleich oder später an einzelne Person zu vermieten. Näh. **Marienstr. 70,** 2. St. B355.5.2

Mühlburg, Rheinstraße 10, ist eine **Parterre-Wohnung** von 2 Zimmern sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Eigentümer daselbst. B359.2.2

Mühlburg, Philippstraße 6, sind auf 1. März od. 1. April zwei schöne **2 Zimmer-Wohnungen** im 2. Stock zu vermieten; ebendaselbst eine **Mansardenwohnung.** B44.4.4

Mühlburg,
Lindenplatz Nr. 6, ist eine kleine **Mansardenwohnung zu vermiet.**
Näheres parterre. 322.3.3

Mühlburg. Laden

mit **Wohnung** zu vermieten. Näh. beim Eigentümer daselbst **Rheinstraße 10.** B360.2.1

Rheinstr. 66 ist eine **Mansardenwohnung,** bestehend aus 2—3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. B560.3.1

Mühlburg, Philippstr. 21 sind frdl. **2 Zimmerwohnungen** p. sof. od. spät. zu vermiet. Zu erfr. das. od. Viktoriastr. 6, 2. St. B554.6.1

Mühlburg. Große **2 Zimmerwohnung** mit reichl. Zubehör ist sofort od. auf 1. April zu verm. Näh. Grabenstr. 6, 1. St. B512

Hardtstr. 19 ist der **Laden** mit 2 ineinander geh. **Zimmern,** Küche u. s. Zugeh. auf 1. April zu vermieten.
Näheres II. Stock. 369.5.2

Mühlburg, **Philippstraße 15** ist im 3., 4. u. Dachstock je eine **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör sof. od. später zu vermieten Näheres im Hause selbst bei **Müller** oder Veilchenstraße 7, part. 353*

Ettlingen.

Eine größere Werkstatt,

in welcher bisher Modellschreinerei betrieben wurde, zu jedem Geschäft geeignet, ist auf sofort **zu vermieten.** Auch ist ein 4pferd. **Benzinmotor, Bandsäge** und **Drehbank,** bereits noch neu, **zu verkaufen.** 9704a.10.10
Näheres bei **A. Aulenbacher, Ettlingen,** Schöllbronnerstr. 399.

In Ettlingen
ist per 1. April in freier Lage eine geräumige **4 Zimmerwohnung** im II. Stock mit Bad, Gartenanteil und sonstigem Zubehör zu vermieten
Näheres **Karlsruhe, Bürklinstraße 2,** im Bureau. B367.2.2

Amalienstr. 17, 2 Trepp. sind zwei schön möblierte **Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer) sofort oder später zu vermieten. B311.2.2

Georg-Friedrichstr. 26, Hths., part., links, ist ein schönes, einfach möbl. **Zimmer** sofort billig **zu vermieten.** B546

Göthestraße 20, 2. Stock, ist ein sehr schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B223.3.3

Kaiserstraße 49, 3 Trepp., gegenüb. der Techn. Hochschule, schön möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** an 1 od. 2 Herren preiswert zu verm. B393.3.2

Kronenstr. 46, III. St. lks ist ein freundl. möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension sof. od. spät. an soliden Herrn od. Frl. bill. zu verm. B404 2.2

Sophienstraße 40, Ecke Leopoldstr., zwei Treppen ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** ohne vis-à-vis zu vermieten. B312.5.2

Sophienstr. 152, 1. St. l. ist ein schön möbl. **Zimmer** m. sep Eingang auf sof. od. 15. Jan. mit Pension zu vermieten. B564.2.1

Waldhornstraße 2, 2. St, rechts, findet ein anständiger Arbeiter **Kost und Wohnung.** B544

Wielandtstraße 4, 2. Stock, ohne vis à-vis, 3 Min. vom Hauptbahnhof, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch zu **verm.** B545 2.1

Wilhelmstraße 45, 4. Stock ist ein gr. schön. 3fenstr. **Zimmer,** ev. mit Mansarde, unmöbl. oder möbl. an eine Dame zu vermiet. B562.3.1

Zu miethen gesucht

Wohnung

3—4 helle Zimmer mit Zubehör, ganze Etage allein, in besserem, sauberen Hause, zum 1. April **gesucht.** Gas. Am liebsten ohne vis-à-vis und hochparterre oder 1 Treppe. Genaue Offerten nur mit Preisangabe unter Nr. 484 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Gesucht

eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche und Bureauzimmer. Off. unt. B526 an die Exped. der „Bad. Presse".

Auf 1. April 1906

eine **5—6 Zimmerwohnung** mit Zubehör in der West- oder Südweststadt **gesucht.**
Angebote mit genauer Preisang. unter Nr. B21 an die Exped der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Wohnungs-Gesuch.

Kl. ruhige Familie mit 1 gr. Kind **sucht auf 1. April Wohnung** von 3 gr. Zimmern und Zubehör in gutem Hause. Part und Mansarde ausgeschlossen. Südweststt. bevorzugt. 3.3
Gefl. Offerten unter Nr. B19 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wohnung, 8—10 Zimmer, ev. 2. u. 3. Stock, **gesucht.** Süd- und Weststadt ausgeschlossen. Offerten unter B487 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Besseres **Fräulein sucht** gut möbl., heizb. **Zimmer,** vorläufig mit Pension, am liebsten bei älteren Leuten od. Witwe, in Mitte der Stadt per 15. Offert. mit Preis unt. B508 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Junger Mann

sucht bei jüd. Fam. möbl. **Zimmer, Mittags- u. Abendkost.** Offert. mit Preis unter Nr. B531 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Für einige Stunden des Tages ein ruhiges, geheiztes

Zimmer gesucht.

Offerten unter Nr. 443 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Einfach möbl. heizbares Zimmer
von anst. u. ruhig. Herrn zu mieten gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe an die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. B559.
Süd- und Oststadt ausgeschlossen

Für sofort ein **gut möbl., ungenierles Zimmer zu mieten gef.** Gefl. Offerten unter Nr. B529 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Extra-Preise
für
Kurzwaren
und Futterstoffe

von Montag den 8. Januar bis Samstag den 13. Januar einschliesslich. Nur so lange Vorrat reicht.

Kurzwaren

Nähnadeln mit Goldöhr	Brief 1 ₰
Blitz-Nähnadeln beliebteste Schneiderin-Nadel	Brief 5 ₰
Haarnadeln	4 Brief 1 ₰
Haarnadeln blau mit weissen Spitzen	3 Brief 5 ₰
Stecknadeln mit schwarz und farbigen Köpfen	Brief 4 ₰
Fingerhüte	4 Stück 1 ₰
Taillenband mit Lahn	Stück, ca. 4 Meter 8 ₰
Taillenband, glatt Satin, schwarz, weiss und grau	Stück, à 10 Meter 55 ₰
Lockennadeln	4 Brief 1 ₰

Kurzwaren

Stopfnadeln	Brief 4 ₰
Beinringe	Dutzend 2 ₰
Hosenknöpfe	12 Dutzend 8 ₰
Schuhknöpfe	12 Dutzend 14 ₰
Zentimetermaasse	Stück 3 ₰
Taillenstäbe	Dutzend 10 ₰
Fischbeinstäbe	Dutzend 10 ₰
Leinenzwirn	Rolle 5 ₰
Damen-Strumpfhalter aus Rüschen-Gummiband	Paar 28 ₰
Kinder-Strumpfhalter	Paar 12 ₰
Hutnadeln	2 Stück 1 ₰
Stecknadeln	Brief 2 ₰

Kurzwaren

Druckknöpfe mit garantiert rostfreien Federn	Dutzend 7 ₰
Druckknöpfe, „Zukunft" eingeführte Marke	Dutzend 12 ₰
Taillenverschluss	Stück 8 ₰
Taillenverschluss mit rostfreien Haken und Augen und Fischbeineinlage	Stück 12 ₰
Porzellan-Hemdenknöpfe	12 Dutzend 5 ₰
Stiefelknöpfer	3 Stück 1 ₰
Nähseide auf Sterne gute Qualität	Stern 5 ₰
Stricknadeln	Spiel 2 ₰

Kurzwaren

Batistband	Stück, à 10 Meter 9 ₰
Hosenschoner	Meter 4 ₰
Haken und Haften schwarz	2 Pakete 3 ₰
Haken und Haften Messing versilbert	Paket 8 ₰
Kragen-Einlagen conisch gewebt	Meter 10 ₰

Perlmutter-Goldfisch-Knöpfe

Grösse	18"	20"	22"	24"	26"	28"	30"
Dutzd.	6,	8,	10,	12,	14,	18,	20 ₰

Schuhsenkel, 1 Mtr. lang	Dutzd. 10 ₰
Halbschuhsenkel	Dutzd. 2 ₰

Kurzwaren

Einfasslitzen	Stück 4 Meter 7 ₰
Einfasslitzen, 2 cm br.,	Stück à 6 Mtr. 15 ₰
Holz-Masstäbe	Stück 8 ₰
Holz-Masstäbe mit Feder	Stück 28 ₰
Halbleinenband, alle Breit.,	3 Stück 10 ₰
Köperband	Stück 3 ₰
Gestickte Wäschebuchstaben weiss, für Taschentücher etc. sehr gut geeignet	Dutzend 26 ₰
Wäsche-Buchstaben u. Zahlen rot	Dutzend 1 ₰

Kurzwaren

Schweissblätter, „Doppel-Trikot" garant. wasserdicht, Wert 45,	Paar 25 ₰

Schweissblätter, Trikot m. Gummiplatte bekannte Qualität,

Grösse	2	3	4
Paar	18	22	28 ₰

Schweissblätter, Batist mit Gummiplatte

Grösse	1	2	3
Paar	18	24	30 ₰

Rüschen-Gummiband	Meter 23 ₰
Weisse Futterwatte, 1 Meter lang	Tafel 9 ₰

Kurzwaren

Seidene Ponpons	Dutzend 16 ₰
Schürzenband, gestreift	Stück 8 ₰
Leinen-Schürzenband blau, grün und gran	Stück 9 ₰
Besenlitzen, Mohair schwarz,	Meter 4 ₰
Besenlitzen, Mohair farbig,	Meter 5 ₰
Besenlitzen mit breiter Herkulesborde,	Meter 6 ₰
Kopierrädchen	Stück 7 ₰
Leinen-Rouleaux-Kordel	Stück à 20 Meter 27 ₰

Kurzwaren

Sicherheitsnadeln, Stahl mit Kapseln	Dutzend 4, 6, 8 ₰
Rockgurt, conisch gewebt	Meter 18 ₰
Schneiderkreide	2 Stück 1 ₰
Gummilitzen	Stück à 10 Meter 17 ₰
Hutdraht	Rolle 2 ₰
Drahtband	Rolle 2 ₰
Garderobenketten	10 Stück 3 ₰
Stopfeier	Stück 7 ₰
Häkelnadeln, Stahl	Stück 1 ₰
Häkelnadeln mit Holzgriff	Stück 3 ₰
Leinen-Wäscheknöpfe	Dutzend 4 ₰

Besätze, Spitzen

Kunstseidene Tressen	Meter 8 ₰
Schwarze matte Gimpen	Meter 5, 8, 12 ₰
Perl- u. Flitterborden	Meter 6, 12 ₰
Flitterkragen	Stück 90 ₰
Tüllspitzen	Meter 8 ₰
Valencienne-Spitzen	Meter 15 ₰
Spachtel-Gallons	Meter 40 ₰

Knopf-Herstellung.

Knöpfe werden von allen Stoffarten in kürzester Zeit angefertigt und zwar:

kleine Nummer	Dutzend 20 ₰
mittlere Nummer	Dutzend 25 ₰
grosse Nummer	Dutzend 40 ₰

Taillenfutter

Taillenköper Nr. 2	Meter 25 ₰
Taillenköper Nr. 1	Meter 33 ₰
Taillenköper Nr. 1a	Meter 38 ₰
Taillenköper Extra	Meter 45 ₰
Twillköper, feinfäd. Taillenf.,	Meter 38 ₰
Twillköper, ca. 100 cm breit,	Meter 48 ₰
Englisch Twilled	Meter 68 ₰
Englisch Cambric	Meter 68 ₰

Fertige Futtertaillen

	Serie I	Serie II	Serie III
	für Blusen	für Taillen	für Taillen
Stück	1.10	1.45	1.85

Rockfutter

Jaconet, ca. 100 cm breit . .	Mtr. 23 ₰
Jaconet, ca. 100 cm br., schw. u. grau „	28 ₰
Jaconet in feinen Farben	Mtr. 30—35 ₰
Rauschfutter, schw. u. grau	Mtr. 32 ₰
„ in feinen Farben	Mtr. 35—38 ₰
Taffet-Brocat . . .	Mtr. 35—40 ₰

Rock-Lustre,

schwarz, ca. 100 cm breit

No. 300	No. 400	No. 500
Mtr. 70 ₰	85 ₰	95 ₰

Rock-Lustre, farbig, in grossem Farben-Sortiment, ca. 60 cm breit Mtr. 45 ₰

Futtergazen

Futtergaze, schwarz, grau, weiss, ca. 115 cm breit	Mtr. 13 ₰
Futtergaze, schwarz, grau, weiss, ca. 115 cm breit	Mtr. 17 ₰
Futtergaze, schwarz, grau, weiss, ca. 115 cm breit . . .	Mtr. 20 u. 25 ₰
Leinengaze	Mtr. 45 u. 50 ₰
Grolino	Mtr. 45 ₰
Wattierleinen No. III . .	Mtr. 28 ₰
Wattierleinen No. II . . .	Mtr. 45 ₰
Wattierleinen Nr. I	Mtr. 55 ₰
Jackettfutter, engl. Qualität, schwarz-weiss gestr. m. Seidenglanz	Mtr. 1.30
Jackettfutter, farbig ca. 140 cm breit	Meter 1.00, 1.35, 1.60

Gloria-Futter, ca. 120 cm breit, prima Qualität, Meter **2.30**

510

Hermann Tietz.